Sonnabend, 25. September. (Abend-Ausgabe.)

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 9346. 1875.

Die „Danziger Zeitung" erscheint wöchentlich 12 Mal. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Kaiserlichen Postanstalten angenommen. Preis pro Quartal 4 ℛ︁ℳ︁ 50 ₰. — Auswärts 5 ℛ︁ℳ︁ — Inserate, pro Petit-Zeile 20 ₰, nehmen an: in Berlin: H. Albrecht, A. Retemeyer und Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort und H. Engler; in Hamburg: Haasenstein und Vogler; in Frankfurt a. M.: G. L. Daube und die Jäger'sche Buchh.; in Hannover: Carl Schüßler.

Abonnements-Einladung.

Unsere geehrten auswärtigen Abonnenten bitten wir, die Bestellungen auf die Danziger Zeitung für das nächste Quartal rechtzeitig aufzugeben, damit keine Unterbrechung in der Versendung eintritt. Die Postanstalten befördern nur so viele Exemplare, als bei denselben vor Ablauf des Quartals bestellt sind.

Alle Postanstalten nehmen Bestellungen an. Der Abonnementspreis beträgt für die mit der Post zu versendenden Exemplare pro IV. Quartal 1875 5 Mk.; für Danzig inclusive Bringerlohn 5 Mk. 25 Pf. Abgeholt kann die Zeitung werden für 4 Mk. 50 Pf. pro Quartal:

Ketterhagergasse No. 4 in der Expedition,
Altstädtischen Graben No. 108 bei Hrn. Gustav Henning,
2. Damm No. 14 bei Hrn. H. Abel (Firma Joh. Wiens Nachfolger),
Fischmarkt No. 26 bei Hrn. C. Schwinkowski,
Langgasse No. 85 bei Hrn. Alb. Teichgräber,
Langenmarkt No. 26 bei Hrn. N. Martens,
Langgarten No. 8 bei Hrn. Bräutigam,
Neugarten No. 22 bei Hrn. Töws,
Paradiesgasse No. 18 bei Hrn. Bäckermeister Trosiener,
Poggenpfuhl No. 32 im „Tannenbaum."

Telegramme der Danziger Zeitung.

Paris, 25. Sept. Alle Abendblätter sprechen sich gegen die jüngsten Publicationen Emil Girardin's und Victor Hugo's betreffs Annectirung Belgien's aus „Français" constatirt, daß Niemand in Frankreich diese Phantasien ernst genommen habe.

Marseille, 25. Sep. In dem Prozesse gegen das Central-Comité wurde heute das Urtheil gefällt; dasselbe erklärt die permanente Vereinigung für ungesetzlich, trägt jedoch der lange dagegen geübten Toleranz der Verwaltung Rechnung. Die Strafen variiren zwischen viermonatlichem Gefängniß nebst 100 Francs Geldstrafe und fünfzehntägigem Gefängniß neben 50 Francs Geldstrafe. Sechs Angeklagte wurden nur zu 50 Francs ohne Gefängnißstrafe verurtheilt, fünf freigesprochen.

Telegr. Nachrichten der Danziger Zeitung.

Doberan, 24. Sept. Der Kaiser, der gestern Abend erst um 11 Uhr aus Heiligendamm hierher zurückgekehrt war, begab sich heute früh 8¼ Uhr nach dem 2 Meilen entfernten Manöverfelde. Von der Ostdivision wurde der Uebergang über die Warnow südlich von Rostock und Doberan forcirt. Das Diner findet heute im Kursaal statt und wird vom Kaiser gegeben. Zu der für den Abend in Aussicht genommenen Illumination sind großartige Vorbereitungen getroffen.

Stuttgart, 24. Sept. Bei der gestern stattgehabten Neuwahl eines Reichstags-Abgeordneten für den dritten württembergischen Wahlkreis erhielt in der Stadt Heilbronn der Gerichtshof-Director Huber (nat.-lib.), gegen welchen ein Gegencandidat gar nicht aufgestellt worden war, fast sämmtliche abgegebene Stimmen. Aus den übrigen Orten des Wahlkreises ist das Wahlresultat noch nicht bekannt, die Wahl Huber's wird aber als zweifellos angesehen.

Wien, 24. Septbr. Nach hier vorliegenden Privatnachrichten ist Derwisch Pascha vorgestern bei Ravno von den Insurgenten überfallen worden und hat dabei einen Verlust von zweihundert Mann an Todten gehabt.

Päpstliche Aufrichtigkeit.

♔ Aus Westpreußen, 24. Sept.

Durch jenes Rundschreiben, welches vor Kurzem von Seiten des päpstlichen Nuntius und zwar auf ausdrücklichen Befehl des Papstes an die spanischen Bischöfe ergangen ist, werden diese aufgefordert, ihrer Regierung die Freundschaft des heiligen Stuhles für den Fall zu kündigen, daß dieselbe ihre Absicht wirklich ausführe, daß sie in der neuen Verfassung wirklich die Aufnahme eines Artikels zulassen sollte, welcher verbietet, „auf spanischem Gebiete irgend Jemand wegen seiner religiösen Ueberzeugungen oder wegen der Ausübung seines Cultus zu belästigen, vorausgesetzt, daß der christlichen Moral die schuldige Achtung erwiesen wird." Es werde, so droht das Rundschreiben, mit der „Harmonie zwischen dem heiligen Stuhle und der spanischen Regierung" unfehlbar zu Ende sein, wenn die letztere nicht den Bestimmungen des im Jahre 1851 von der Königin Isabella gutgeheißenen Concordates ganz im Sinne der päpstlichen Regierung und unbedingt nachkommen wolle. Durch dieses Concordat habe nicht etwa bloß, so wird behauptet, die damalige, sondern jede nachfolgende Regierung des spanischen Volkes das Recht eingebüßt, auf dem Wege der Gesetzgebung die Ausübung eines andern Cultus, das Bekenntniß und die Lehre eines andern Glaubens, als einzig und allein des römisch-katholischen, jemals irgend wem und irgend wo, zu gestatten. Sie sei vielmehr verpflichtet, Jeden, der, wäre es auch nur in der Stille des eigenen Hauses, einen anderen Cultus ausübt, oder eine andere, als die von der Papstkirche zugelassene Ueberzeugung ausspricht, mit allen ihr zu Gebote stehenden Mitteln zu verfolgen, und mit den durch die canonischen Gesetze angeordneten Strafen zu züchtigen.

Das ist der einfache Sinn des von dem Papste dictirten Rundschreibens, wie aus dem Wortlaute desselben sich Jedermann überzeugen kann. Seine Echtheit ist bis vor wenigen Tagen von manchem Freunde und auch von manchem Feinde der ultramontanen Sache bezweifelt worden. Aber alle Zweifel sind zerstreut, seitdem die päpstliche Regierung durch ihr Organ, die „Voce della Verita" selbst die Echtheit anerkannt hat.

Gewiß sind wir die Letzten, welche die Aufrichtigkeit tadeln werden, mit welcher die ultramontane Kirche durch ihre höchsten Autoritäten sich zu den Grundsätzen der äußersten Unduldsamkeit und der leidenschaftlichsten Verfolgungssucht gegen Alle ausspricht, die nicht unbedingt in Denken und Handeln sich ihr unterwerfen. Im Gegentheil, wir wünschen von ganzem Herzen, daß auch die Ultramontanen, die in deutscher Zunge zu uns sprechen, dem leuchtenden Beispiel ihres „unfehlbaren" Herrn und Gebieters wenigstens einigermaßen nachfolgen, daß sie wenigstens der Heuchelei entsagen mögen, daß es um der Freiheit des religiösen Gewissens und der Gottesverehrung willen geschieht, wenn sie den Staatsgesetzen nicht gehorchen und zu gleichem Ungehorsam Alle verführen, die thöricht oder schwach genug sind, ihnen ihr Ohr zu leihen. Mögen sie wenigstens vor der Lüge erröthen, daß sie für sich und ihre Glaubensgenossen nur die Freiheit verlangen, welche sie selbst, auch wenn sie es könnten, niemals einem Andersgläubigen versagen würden. Wir verlangen damit wirklich nicht allzuviel von ihnen. Sie sollen ja die Aufrichtigkeit der päpstlichen Regierung nicht so weit nachahmen, um selbst mit eigenem Munde zu bekennen (was übrigens Jedermann auch ohnehin von ihnen weiß), daß, wenn jemals in ihre Hände die Macht dazu gerathen sollte, sie keinen Augenblick zögern würden, um auch in Deutschland die protestantische Kirche und jeden, der nicht als gläubiger Sohn des römisch-katholischen Priesters sich gebehrdet, genau eben so zu verfolgen, wie der unfehlbare Papst sie in Spanien verfolgt wissen will. Wir verlangen von ihnen durchaus nicht, daß sie ihre wahren Gedanken aussprechen, sondern nur, daß sie da wenigstens schweigen sollen, wo jedes von ihnen gesprochene Wort doch, wie alle Welt weiß, nur eine Heuchelei oder eine Lüge wäre.

Danzig, den 25. September.

Die Bundesrathsausschüsse für Handel und Verkehr und Zoll- und Steuerwesen haben am Donnerstag die Vorberathung des Börsensteuergesetzes beendigt. Der hamburgische Antrag auf Herabsetzung der Abgabe für die Schlußnoten und Rechnungen von 25 Pfennigen auf 10 Pfennige ist schließlich gefallen, ebenso ein Antrag Württemberg's: die Steuer auf 20 Pfennige zu reduciren. Auch im Uebrigen ist der Gesetzentwurf von 1873 im Großen und Ganzen unverändert geblieben; nur einige wenige Abänderungsanträge vermochten durchzudringen. Unter letzteren verdient namentlich der hamburgische Antrag Erwähnung, wonach die Prolongationen von Lombarddarlehnen steuerfrei bleiben sollen. Es scheint sich auch in Regierungskreisen der Eindruck zu befestigen, daß die dem Handelsstande durch die Börsensteuer erwachsende Belästigung außer allem Verhältniß steht zu der geringen Ergiebigkeit der Steuer, welche durch die Leichtigkeit ihrer Umgehung voraussichtlich noch geschmälert werden wird. Preußen stimmte übrigens durchgehends mit der Majorität, ohne seine anscheinend reservirte Stellung dem Steuerprojecte gegenüber aufzugeben. Der braunschweigische Geh. Finanzrath Dr. v. Liebe wird den Bericht an den Bundesrath verfassen.

Vorgestern haben dann die Berathungen über die Brausteuer begonnen. In der gestrigen Sitzung wurde, wie man uns schreibt, beschlossen, die Steuersätze zu verdoppeln, so daß also der Satz für Malzschrot, Reis und grüne Stärke künftig 4 Mk. per Centner, derjenige für trockene Stärke, Syrup und sonstige Malzsurrogate 6 Mk. betragen würde. Anträge auf sonstige Abänderungen des Brausteuergesetzes, namentlich auf Beseitigung der Steuerfreiheit des sogenannten Haustrunkes, sollen auf Widerstand gestoßen sein. Die heutige „Post" bemängelt die Berichte unseres Correspondenten über die Verhandlungen der Bundesrathsausschüsse; derselbe schreibt uns dagegen, die in Kurzem zu erwartenden Ausschußberichte würden am besten die Richtigkeit seiner Mittheilungen documentiren.

Die auswärtigen, u. A. die italienischen Blätter, schließen daraus, daß die Theilungspläne der Türkei, welche einzelne größere Blätter aushecken, nicht reussirt haben, daß dieselben zwar die eigentliche Meinung des Berliner Cabinets wiedergeben, daß Rußland aber in seiner Friedensliebe sein Veto dagegen eingelegt habe. Die „Perseveranza" constatirt, daß Rußland auch hier wieder, wie im letzten Frühjahr, als der Leiter der Geschicke auf dem Continent erscheine. Das Mailänder Blatt geht noch weiter und sagt frischweg in seltsamer, wenn auch unbewußter Uebereinstimmung mit dem bayerischen Clericalen Jörg, daß in Folge der Ereignisse von 1870 der Schwerpunkt der Macht nicht Deutschland, sondern Oesterreich zugefallen sei. Das ist also das Ergebniß dieser gutgemeinten Tagesleistungen.

Die Erklärungen, welche im Namen der Prinzen von Orleans abgegeben wurden, haben ihre Stellung in Frankreich nicht wesentlich gehoben, da sie blos officiös waren und einander mehrfach widersprechen. Die Liberalen sagen sich, daß solche Erklärungen sehr leicht desavouirt werden können. Sie glauben schon, daß die Prinzen zur Zeit für die Republik sind, weil diese ja ihre Schutzwehr gegen die Bonapartisten bildet, aber sie glauben auch, daß der Herzog von Aumale nach wie vor

---

Stadt-Theater.

Die „Hugenotten" von Meyerbeer. — Anknüpfend an das letzte Opernreferat, die Lortzing'sche Operntext-Noth betreffend, sei hier darauf hingewiesen, daß auch Meyerbeer die Impotenz der deutschen Librettodichter zu fürchten allen Grund hatte. Er suchte und fand sein Heil an dem Strande der Seine bei dem erfinderischen Scribe, der dem Drange des Componisten nach großen, frappanten Effecten mit einer Kühnheit zu genügen wußte, zu welcher sich die Zahmheit und Keuschheit eines deutschen Dichters nimmer emporgeschwungen haben würde. Ob dabei am gesunden Menschenverstand oder am poetischen Gefühl gefrevelt wurde, darauf kam es Meyerbeer nicht an, der sich im Bewußtsein seines eminenten Talentes von dem damals tonangebenden Paris aus eine Weltstellung erobern wollte, ein Ziel, das er auch erreicht hat. Von den Frivolitäten namentlich des zweiten Actes der Hugenotten abgesehen, ist dieses Libretto entschieden das werthvollste unter den Meyerbeer'schen Opern, denn es hält sich frei von dem vielen Albernen und Fratzenhaften, was im Robert, im Propheten, in Dinorah und in der Afrikanerin zusammengehäuft ist, nur um der Musik den reichlichsten Zündstoff für ihre effectsüchtigen Künste darzubieten. Das Verdienst des talentvollen und geistreichen Scribe um die moderne große Oper besteht im Wesentlichen darin, daß bei ihm die Situation an die Stelle des einseitigen Gefühlsausdrucks in der früheren Oper tritt. Was zu Mozart's Zeit und später als Nebensächliches oder Zufälliges betrachtet wurde: Decorationspracht, Luxus der Scenerie, Ballet, Maschinerie, das Alles wurde bei Scribe zu wichtigen Factoren, um die Wirkung des Drama's zu erhöhen. Dazu gehört auch das früher ungekannte Operiren mit großen Massen, das Herbeiführen solcher Situationen, in denen auch der Chor, welcher fast zu einer ziemlich untergeordneten Rolle verurtheilt war, mächtig einschneidend in die Handlung eingreift. Das Zusammenwirken der Massen in der Schwerterweihe des vierten Actes der Hugenotten ist den großartigsten Neuerungen auf dem Gebiete der Operntextdichtung beizuzählen, und so gewaltig auch Meyerbeer hier seine Phantasie und seine Herrschaft über das gesammte Tonmaterial entfaltet, ohne seinen ihn begeisternden Dichter hätte er doch schwerlich so mächtige Effecte erreicht. — Die Sucht, das große Publikum immer wieder durch Neues, noch nicht Dagewesenes zu reizen und zu packen, mußte in den späteren Texten nothwendig auf Abwege führen, und wenn Richard Wagner gegen den in der französischen großen Oper wuchernden, den Zielen des reinen Kunstwerkes Hohn sprechenden Unsinn durch Wort und That mit mannhafter Energie Front macht, so ist das ein Verdienst, welches auch seinen Gegnern eine unumwundene Anerkennung abnöthigen muß. Das aber will uns nicht einleuchten, daß Meyerbeer durch Wagner bereits gestürzt ist, wie ein Musikhistoriker behauptet. Ein größerer Poet ist Wagner in jedem Falle, aber als erfindender, vielseitiger und planvoll gestaltender Musiker dürfte Meyerbeer jenen Reformator denn doch um Einiges überragen. Trotz des Tannhäuser und des Lohengrin zählen die „Hugenotten" noch immer zu den hell leuchtenden Sternen am Opernhimmel und eine verminderte Zugkraft dieses grandiosen Werkes ist nirgends wahrzunehmen. —

Die jüngste Aufführung der Oper vermittelte eine nähere Bekanntschaft mit den neuen Kräften und wir dürfen mit Vergnügen gestehen, daß diese auch die zweite Probe ihrer Beziehungen zum Publikum und zur Kritik in rühmlichster Weise abgelegt haben. Günstiger als das erste Mal gestaltet sich das Urtheil über Herrn Grussendorf, den Sänger des Raoul. Er trat aus der neulich gerügten Passivität der schauspielerischen Seite in bemerkenswerther Weise heraus und ließ es den Hauptmomenten der Rolle, namentlich dem Duo im vierten Act, an Feuer und Leidenschaft nicht fehlen. Dem entsprechend gab der Gesang auch kräftiger und energisch gefärbter aus, wenn das Organ auch nicht überall den wünschenswerther Glanz und jene Helligkeit des Klanges entfaltete, welche man bei einem Tenoristen auch in der mittlerer Stimmlage wahrnehmen möchte. Das höhere Register scheint bei Herrn G. bevorzugt zu sein. Außer jenem Duett gehörte die Romanze im ersten Act zu den bestgelungenen Momenten des Sängers. Stimme und Vortrag wirkten hier gleich vorzüglich, auch die geschickte Anwendung des Falsets documentirte eine namhafte Gesangstüchtigkeit. Fräul. Hasselbeck hatte bereits als Elsa in einem Grade für sich eingenommen, daß die Zuhörer für ihre Valentine von vornherein günstig gestimmt waren. Natürlich bedurfte die anmuthige, zarte Weiblichkeit der Elsa als Valentine eines bedeutenden Zuwachses an Mächtigkeit des Tonmaterials und an Leidenschaftlichkeit des Ausdrucks. Wenn die junge Sängerin in dieser Beziehung auch nicht durchweg auf der Höhe der Aufgabe stand, wenn sie z. B. in der zweiten Hälfte des Duo's im dritten Act mit merkbarer Anstrengung sang und der Originalstelle mit dem hohen C entsagen mußte, so gab sie doch im Ganzen ein recht anziehendes Bild von dem edlen Charakter der Valentine, durch Innigkeit der Empfindung und durch treffliches musikalisches Können gleich erfreuend. Die Stimme, sobald sie nicht an die äußersten Grenzen des hohen Soprans zu gehen gezwungen war, wirkte wieder durch ihr liebliches, auch genügend kräftiges Metall und durch treffliche Ausgeglichenheit der verschiedenen Register sehr sympathisch. Ganz besonders schön und edel klang die D-dur-Cantilene in dem genannten Duo. Auch das Duett mit Raoul bekundete ebensowohl gesangliche Vorzüge, als auch ein namhaftes Darstellungstalent, das natürlich für das Dramatische noch einer bedeutenderen Entwickelung fähig ist. Dem hohen C mußte Frl. Hasselbeck in dem letzteren Duo wieder entsagen, wie denn auch Frau v. Rigeno, die Sängerin der Königin, im zweiten Finale damit aushalf. Die elegante Königin Margarethe hatte ihre Coloratur diesmal ungleich mehr ausgefeilt als früher und machte von ihrer besonders wohlklingenden mezza voce einen ausgedehnteren, angenehm berührenden Gebrauch. — Es dürfte nicht häufig vorkommen, daß eine tüchtige Ortrud im „Lohengrin" auch den Pagen in den Hugenotten zu singen im Stande ist. Fräul. Baermann machte diesen Gegensatz möglich und sang ihre reizende Arie in dem richtigen B-dur, also in der hohen Sopranlage, ohne ahnen zu lassen, daß sie eigentlich einer andern Sphäre angehört. Aus solchem Stimmumfang wird unsere Oper großen Nutzen ziehen können, um so mehr, als die Stimme des Frl. B. eine schöne Biegsamkeit und Coloraturfertigkeit, nebst musterhaftem Triller entwickelte. — Die übrigen Sängerkräfte in den „Hugenotten" sind bereits zum Theil recht vortheilhaft bekannt und da dieser Artikel schon fast über die Gebühr ausgedehnt ist, so muß sich die Kritik darauf beschränken, zunächst dem tüchtigen Streben des Herrn v. Schmid als Marcel ein Wort der Anerkennung auszusprechen und endlich zu erwähnen, daß auch die Herren Bachmann (St Bris), Glomme (Nevers) und Krenn (hugenottischer Soldat), wie schon früher, Verdienstliches leisteten. Die neuen Sängerkräfte wurden wieder mit großem Beifall aufgenommen und das Haus war vollständig gefüllt. M.

✿ Schweitzer's letzte dramatische Arbeit, „Großstädtisch", kam gestern zur ersten Aufführung. Obgleich auch dieses Stück die bekannten Schwächen des Verfassers zeigt, läßt es doch auf's Neue bedauern, daß der Bühne dieser talentvolle, vielversprechende Autor so früh entrissen ist. Man hat Schweitzer wohl nicht mit Unrecht den Vorwurf gemacht, daß er zu schnell gearbeitet hat, daß seine Stücke fast alle ungleichmäßig in der Durchführung sind, sich bald in geschicktester Weise auf dem Boden des Lustspiels bewegen, bald wieder in die Posse verfallen; hier durch die Feinheit der Motivirung überraschen, dort uns das Allerunwahrscheinlichste zu glauben zumuthen. Aber bei alle dem ist Schweitzer — was bei einem Lustspieldichter doch wohl am meisten in's Gewicht fällt — unerschöpflich in der Erfindung komischer Situationen, witzig, und keinen Augenblick in Verlegenheit, wie er den Zuschauer erheitern soll. Das vorliegende Stück, das er selbst einen Schwank genannt, ist, als Lustspiel betrachtet, zwar etwas leichte Waare, aber auch mit merkwürdiger Leichtigkeit und dem frischesten Humor durchgeführt und verfehlt deshalb in den meisten Scenen eine sehr komische Wirkung nicht. Der Titel ist eigentlich nicht richtig gewählt. Denn es handelt sich in dem Stück nicht etwa um gewisse großstädtische Ausschreitungen, die der Dichter als komischen Stoff der Lachlust des Publikums Preis geben will, sondern es ist vielmehr das „Kleinstädtische", was hier verspottet wird, oder genauer der kleinstädtische beschränkte Gesichtskreis und die spießbürgerliche Aengstlichkeit, welche, wie gewisse Pastoral-Conferenzen, in dem großstädtischen Wesen immer Unmoralität und Verbrechen wittert. Der Träger dieser Kleinstädterei, das Liebetreu'sche Ehepaar aus Selters, ist in der That sehr komisch, und wurde gestern auch trefflich dargestellt. Fr. Müller machte eine prächtige Figur aus der tugendsamen, aber sehr determinirten Frau Lieschen, während Hr. A. Ellmenreich den kleinstädtischen Philister und Pantoffelhelden nicht weniger glücklich zur Darstellung brachte. Der zungenfertige, aller Welt gefällige Buchhändler Mackedei ist gleichfalls eine sehr drollige Figur. Hr. Müller, der ihn spielte, hätte ihn vielleicht etwas lebendiger und — als Verehrer aller Frauen — etwas eleganter und selbstgefälliger geben können. Im Ganzen fehlte es auch ihm an komischer Wirkung nicht. Der Lieutenant Winger, welcher eine gewisse Verwandtschaft mit dem köstlichen Fähnrich in „Epidemisch" hat, gelang Hrn. Hoppé sehr gut. Die übrigen Rollen: Clara, Paula, Charlotte, v. Werdeck und der Student Haberland, welche sich auf dem Niveau der üblichen Lustspielgestalten bewegen, wurden von den Damen Bernhardt, Gutperl, Bertens und der HH. L. Ellmenreich und Hoffmann gut durchgeführt. Auch Frau Monhaupt glückte die Partie der poetisch-schwärmerischen Köchin Hulda. — Gewiß wird das Stück in dieser Besetzung noch an manchem Abend das Publikum erheitern.

nach der Präsidentschaft des Senats und dadurch nach der Herrschaft für seine Familie strebe. Die Prinzen bleiben nach allem, was sie waren, verhüllte, abwartende Leute. Unter den Orleanisten selbst aber verliert ihr Name durch solche Vorkommnisse doch immer mehr an Klang, und weil sie sich ihrer Führerrolle so wenig annehmen, wird **Mac Mahon** mehr und mehr in den Vordergrund geschoben. Buffet und Broglie haben beide in ihren letzten Reden den Marschall bis in den Himmel erhoben; die Officiösen thun dasselbe; man will, wenn die Wahlen herankommen, den Namen des Marschalls zum Schlagwort für alle Conservativen machen und hofft, die Bauern würden für die Regierung stimmen, wenn es heißt: Mac Mahon oder die Rothen! Bisher hat sich freilich eine derartige Zauberkraft jenes Wortes nicht herausgestellt. Man fängt übrigens schon jetzt an, sich zu fragen, ob es denn wirklich so bald zu **allgemeinen Wahlen** kommen werde. Nach guten Nachrichten haben die letzten Reisen des Marschalls und anderer Regierungsmitglieder, besonders die im Süden von Frankreich, auf die Reisenden bedeutenden Eindruck gemacht und sie in ihrem Widerwillen gegen die Auflösung bestärkt. Sie sollen entschlossen sein, nichts für die Auflösung zu thun, die Kammer gewähren zu lassen, wenn sie die Frage in Angriff nehmen will, aber indirect eher hemmend als beschleunigend einzuwirken.

Die **Carlisten-Abtheilung**, welche am 19. d. Mts. nach Frankreich übergetreten, beziffert sich auf 92 Offiziere und 740 Mann. Die Freunde des Prätendenten verfehlen natürlich nicht, dieses Ereigniß als einen Zufall, der über den numerischen Verlust an Streitkräften hinaus keine weitere Bedeutung habe, darzustellen. Jene 800, unter dem Befehle des Obersten Alveira, seien ein Theil der valencianischen Truppen Dorregaray's gewesen und hätten wie letzterer längs der Grenze von Catalonien nach Navarra marschiren wollen. Es sei ihnen gelungen, den Verfolgern stets auszuweichen, und ihre Entfernung von Don Carlos Armee habe nur noch zehn bis zwölf Stunden betragen, als sie ohne ihr Wissen von verrätherischen Führern auf französisches Gebiet hinübergeführt worden wären. Der Bürgermeister von Gavarnie sei schon benachrichtigt gewesen und an der Spitze von Gendarmen und Zollwächtern sofort auf dem Platze erschienen, um die Soldaten zur Niederlegung der Waffen aufzufordern. Die Tapfern hätten aus Achtung vor den Gesetzen des Landes, in welchem sie sich befanden, dem Gebote gehorcht. Auch hier muß also die Beschuldigung des Verraths aushelfen. Wahrscheinlich hat die Carlistenschaar sich vor den Verfolgern nicht anders retten können, als durch die Flucht auf französisches Gebiet. Den kürzlich geschlagenen Banden Gamundi's kann ein ähnliches Schicksal bevorstehen. Auch sie suchen den Weg nach Aragonien und von dort vermuthlich nach Navarra. Die Carlisten haben indessen als Gegengewicht für die vielen Hiobsposten eine Siegesnachricht aufzuweisen, daß nämlich ihr General Miret die catalonische Stadt Igualada mit ihrer Besatzung und beträchtlichen Vorräthen genommen hat. Carlistischen Meldungen aus Tolosa zufolge ist am 16. d. eine carlistische Granate in das Rathhaus zu Hernani eingeschlagen, wodurch mehr als 40 Alfonsisten getödtet oder verwundet wurden. Graf Caserta ist mit zwei Bataillonen und zwei Geschützen am 18. d. in Tolosa angekommen und marschirte sofort nach Oyarzun, wo den Alfonsisten jetzt angeblich 4000 Carlisten aus Guipuzcoa und die zwei Bataillone Dorregaray's aus Valencia entgegentreten werden.

Deutschland.

△ **Berlin**, 24. Sept. Den Bundesrath und Reichstag sollen in der bevorstehenden Session eine Vorlage über **Abänderung des § 4 des Postgesetzes** von 1871 beschäftigen. Derselbe betrifft die Verbindlichkeit der Eisenbahngesellschaften zum unentgeltlichen Transport von Postsendungen. Das erwähnte Gesetz hat in § 4 besondere gesetzliche Vorschriften hinsichtlich der Eisenbahnunternehmungen vorbehalten; bis zu dem Eintritt derselben sollte es für die concessionirten Eisenbahngesellschaften bei den Bestimmungen der Concessionsurkunden bewenden und der Kaiser die erforderlichen Anordnungen treffen, damit bei neuen Eisenbahnunternehmungen die postalischen Verpflichtungen gleichmäßig bemessen werden. Doch sollten die Verpflichtungen nicht über jene Verbindlichkeiten hinausgehen, welche die Gesetze der älteren östlichen Landestheile Preußen's auferlegen. Nun hat schon in der vorigen Session des Bundesrathes ein bezüglicher Entwurf vorgelegen, der indessen auf sehr große Schwierigkeiten stieß und nicht zum Abschluß gelangte. Dem Vernehmen nach wird derselbe ohne wesentliche Abänderungen wieder vorgelegt werden. — Auch ein Entwurf betreffend die **Abwehr und Unterdrückung von Viehseuchen** soll demnächst an den Bundesrath gelangen. Allem Anschein nach handelt es sich hier im Großen und Ganzen um eine Ausdehnung des in der letzten Landtagssession für Preußen emanirten auf das Deutsche Reich, wenigstens hören wir, daß in's Auge gefaßt seien Maßregeln zur Abwehr der Einschleppung aus den Nachbarländern und zur Unterdrückung der Viehseuchen innerhalb des Reiches nach gleichmäßigen Normen; ebenso Schutzmaßregeln gegen Seuchengefahr ꝛc. Es ist anzunehmen, daß auch die Strafvorschriften in ähnlicher Weise wie in Preußen geordnet werden. Nur wegen des Ausführungsmodus werden besondere Einrichtungen zu treffen sein. Es ist wohl eine gewisse Conformität des zu erwartenden Entwurfes mit dem Gesetze bezüglich der Maßregeln gegen die Rinderpest vorauszusehen.

— Nach dem Erlaß des die standesherrlichen Rechte des Herzogs v. **Arenenberg-Meppen** einschränkenden Gesetzes war es den **Beamten** im Herzogthum freigelassen, binnen gewisser Frist sich zu erklären, ob sie den standesherrlichen mit dem Staatsdienste zu vertauschen bereit seien. Wie man den „Hamb. Nachr." schreibt, haben fast ohne Ausnahme die richterlichen wie Verwaltungsbeamten sich zum Uebertritt in den Staatsdienst entschlossen.

— Vorgestern Mittag trat das **Staats-Ministerium** zu einer Sitzung zusammen. Es ist anzunehmen, sagt die „N. A. Z.", daß es sich in derselben auch um die Personalvorschläge für die Stellen des Präsidenten und der Mitglieder des Ober-Verwaltungsgerichts gehandelt hat.

— Um die Gesetzgebung, betreffend die **israelitischen Gemeinde-Verhältnisse**, weiter führen zu können, finden jetzt auf Anordnung des Ministers des Innern Erhebungen über die Verhältnisse der Synagogen-Gemeinden und anderer israelitischen Religionsgenossenschaften statt.

Doberan, 23. Sept. Der **Kaiser** ist heute Nachmittag hier eingetroffen und von dem Gemeindevorstand und der Geistlichkeit an einer Ehrenpforte, bei welcher sich die Schulen der ganzen Umgegend mit einem Musikcorps aufgestellt hatten, empfangen worden. Der Kaiser, der Kronprinz und Prinz Karl sind im großherzoglichen Palais abgestiegen; später findet Familiendiner statt. Es ist heftiges Hagelwetter und Sturm eingetreten. — Bei dem gestrigen Dejeuner an Bord der Panzerfregatte „König Wilhelm" trank der Kaiser auf das Wohl der Flotte. Der Chef der Admiralität, General v. Stosch, antwortete: „Ew. Maj. erlauben, daß ich den ersten Deutschen Kaiser an Bord einer Deutschen Flotte begrüße. Es ist dies ein politisches Ereigniß. Denn in der Flotte werden die Millionen Deutscher, welche über den Erdkreis zerstreut leben, wieder mit dem Vaterlande verbunden. Aber es ist auch ein für die Entwickelung der Marine erfreuliches Ereigniß. Wie die einst kleine Armee unter der Führerschaft ihrer Herrscher glänzende Thaten verrichtet und selbst groß geworden, so gewährt auch die heutige Anwesenheit Ew. Majestät und der Umstand, daß ein Glied des hohen Herrscherhauses zu den Offizieren der Marine zählt, der Flotte die Gewißheit, daß auch ihr jene Pflege und Einheit wird, welche ihr eine große Zukunft sichert. Die Marine wird mit demselben Rufe in den Kampf gehen und siegen wie die Armee: Es lebe der Kaiser!" (W. T.)

Kiel, 23. Sept. Das **Panzer-Geschwader** (Wilhelm, Kaiser, Kronprinz, Hansa, Falke) ist von Warnemünde hier um 5½ Uhr eingelaufen. Die Ankunft der Schulschiffe wird durch ungünstiges Wetter verzögert.

Holland.

Haag, 24. Sept. Die **erste Kammer** nahm in ihrer heutigen Sitzung mit 23 gegen 12 Stimmen einen Antrag Vantwist's an, dahin gehend, das Haus möge dem Finanzminister und dem Minister der inneren Angelegenheiten seine Mißbilligung aussprechen wegen des Abschlusses des Vertrages mit der Holländisch-Rheinischen Eisenbahngesellschaft, weil derselbe der Gesellschaft nicht die Verpflicheung auferlege, eine Verbindung mit Rotterdam herzustellen. Vantwist versicherte, sein Antrag habe keinen politischen Zweck. — Das **Budget für das Jahr** 1876 ist den Generalstaaten nunmehr vorgelegt worden. Nach vollständiger Regelung der Finanzverwaltung der Vorjahre belaufen sich die Ausgaben für das Jahr 1876 auf nahezu 114 Mill. Fl., mithin auf 2⅓ Millionen mehr als im Jahre 1875. Für Eisenbahnbauten sind 7 Mill., für Landesvertheidigung 6 Mill. veranschlagt worden. Die Einnahmen belaufen sich auf nahezu 109 Mill. Das somit sich ergebende Deficit soll eventuell durch die Ausgabe von 5 Millionen Schatzscheine gedeckt werden. Allem Anscheine nach wird man jedoch kaum dieser Schatzscheine bedürfen. Außerordentliche Mittel für Ausführung von öffentlichen Bauten und für Vervollständigung des Landesvertheidigungs-Systems werden zur Zeit nicht beansprucht. Angesichts der künftigen finanziellen Erfordernisse hat man eine Revision des Steuerwesens für nothwendig gehalten und sind behufs Ausführung desselben die bezüglichen Projecte bereits ausgearbeitet worden. (W. T.)

Schweiz.

Bern, 21. Sept. In Lugano im Canton Tessin hat am 19. d. M. bei Aufstellung von Candidaten für die Wahl zum Nationalrathe ein **blutiger Kampf** zwischen Liberalen und Ultramontanen stattgefunden, wobei 28 Personen verwundet sind. Eine liberale Volksversammlung stellte nämlich Battaglini, Casi und Soldini als Candidaten auf; gleichzeitig fand in Massagno ob Lugano eine Versammlung des neugegründeten ultramontanen Jugendvereins, „die Zukunft" statt. Es kam zu traurigen Conflicten der beiderseitigen Theilnehmer am Bahnhof. Die Ruhe wurde noch am selben Tage wieder hergestellt. — Die am 22. September in einer Strecke von 100 Fuß in den See versunkene linksufrige **Zürichsee-Bahn** war erst am 18. September feierlich eröffnet worden, indem für Vertreter der Cantone Zürich, Schwyz, Glarus und St. Gallen von der Direction der Nordostbahn eine Lustfahrt auf dieser Bahn veranstaltet worden war, welcher in Glarus ein Festmahl mit vielen Reden verschiedener Regierungsräthe gefolgt war.

Frankreich.

Paris, 22. Sept. Das offizielle Blatt bringt heute die **Reden**, welche **Buffet**, der Vice-Minister des Conseils, und sein Vertrauter und Leiter des Cabinets, **Herzog de Broglie**, auf dem landwirthschaftlichen Feste in den Vogesen und in der Eure hielten. Die Auslassungen dieser beiden Herren erscheinen demnach als eine Art Programm der Regierung des Marschalls Mac Mahon, welche alle diejenigen von der Hand weist, die den Syllabus nicht anerkennen. Der Eindruck, welchen die Rede Buffet's macht, ist ein so schlimmer, daß der offiziöse Moniteur sich heute veranlaßt fühlt, die Vertheidigung derselben aufzunehmen. Er bemüht sich darzuthun, daß Buffet in seiner Rede nicht allein das linke Centrum und die übrigen Revolutionäre, sondern auch die Bonapartisten Rouher's und die Erz-Legitimisten habe treffen wollen. Für das Ausland hat dieses neueste Auftreten der hiesigen Regierung aber die höchste Wichtigkeit, da, wenn dieselbe mit ihren Planen durchdringt, Frankreich, sei es nun, daß Mac Mahon bleibt, die Bonapartisten oder die Orleanisten ans Ruder kommen, dem Clerikalismus vollständig anheimfallen muß, der dann die Revanche-Gelüste schon auszubeuten verstehen wird. — **Louis Blanc** und eine Anzahl gleichgesinnter Deputirten der äußersten Linken haben beschlossen, aus der republikanischen Union auszutreten und nach Beginn der Wintersession eine neue parlamentarische Gruppe zu bilden, die, ausschließlich aus den Unversöhnlichen bestehend, einen eclatanten Bruch mit den constitutionellen Gruppen der Linken herbeizuführen beabsichtigt.

Italien.

Rom, 23. Sept. In dem heute abgehaltenen **Consistorium** hat der Papst die Erzbischöfe Vitelleschi, Randi und Pacca unter den herkömmlichen Ceremonien als Cardinäle eingeführt. Der ebenfalls zum Cardinal ernannte Erzbischof Antici Mattei konnte wegen Krankheit der Feierlichkeit nicht beiwohnen. Außerdem hat der Papst 3 neue Bischöfe in Frankreich, 7 in Spanien, 1 in Havanna, 1 in der Schweiz, 1 in Italien und 1 in partibus infidelium ernannt. (W. T.)

Türkei.

Konstantinopel, 23. Sept. Nach hier eingegangenen Meldungen vom 21. und 22. d. wurde eine mehr als tausend Mann zählende Insurgenten-Schaar, die sich auf der Straße von Ragusa nach Trebinje eines Privattransportes bemächtigt hatte, von den türkischen Truppen verfolgt und mit einem Verlust von 150 Mann vollständig geschlagen. Chefket Pascha ist, nachdem er die in Peira campirenden Truppen verproviantirt und den Insurgenten in einem Gefechte, wobei der Insurgentenführer Darik fiel, einen Verlust von 200 Mann beigebracht hatte, wieder in Gaczko eingetroffen. (W. T.)

Cettinje, 23. Sept. Nach Meldungen aus slavischer Quelle haben die Insurgenten am 21. d. Mts. einige türkische Compagnien, die einen Privattransport nach Goransko geleiteten, überfallen. Das mehrere Stunden dauernde Gefecht soll für beide Theile verlustreich gewesen sein. (W. T.)

— Dem Wiener „Tageblatt" wird aus **Belgrad** berichtet, die Befürchtung, die Türken könnten einen Zusammenstoß provociren, habe die Entsendung von 4 Bataillonen und 5 Batterien an die Grenze veranlaßt.

— Die „N. fr. Pr." meldet aus **Mostar**, daß Chefket Pascha 2000 Insurgenten und zwei andere Insurgentenschaaren bei Celiaca und Mokvaß zersprengt habe.

Rußland.

In den Junkerschulen ist jetzt der **Unterricht im Deutschen und Französischen** für alle Junker (Offiziersaspiranten) obligatorisch gemacht worden, weil die Kenntniß dieser Sprachen von den in die Militärakademie eintretenden Offizieren verlangt wird. Bisher hatten die Junker die Wahl zwischen der deutschen, französischen oder englischen Sprache.

Danzig, 25. September.

* Die heutige, zum Zweck gemeinsamer **Kundgebungen gegen die schutzzöllnerische Agitation** einberufene **Westpreußische Provinzialversammlung** war von zahlreichen Besuchern aus Stadt und Land, von den Vertretern sämmtlicher kaufmännischen Corporationen, der landwirthschaftlichen Vereine und vieler Magistrate und Kreisausschüsse, im Ganzen von 63 Corporationen, Westpreußen's besucht. Von außerhalb Westpreußen's wohnten ihr Vertreter des Vorsteheramtes der Kaufmannschaften von **Königsberg** und **Stettin**, des Centralvereins Ostpreußischer Landwirthe und des kaufmännischen Vereins zu **Bromberg** bei. Nach langer Debatte, die eine vollständige Einmüthigkeit aller Anwesenden in Bezug auf Ziele und Mittel bewies, wurden einstimmig folgende Anträge der Referenten zum Beschluß erhoben:

„1. Die Versammlung erklärt gegenüber den zahlreichen schutzzöllnerischen Agitationen: Die unveränderte Ausführung der Bestimmung sub V. des Zolltarif-Gesetzes vom 7. Juli 1873 (nach welcher die unter III. No. 3 bis incl. 8 dieses Gesetzes aufgeführten Eisen- und Maschinenzölle vom 1. Januar 1877 ab aufgehoben sind) ist im Interesse der Landwirthschaft, der meisten übrigen Gewerbe und der Handelsthätigkeit, sowie aller Consumenten ein unabweisbares Bedürfniß.

2. Die Versammlung spricht zugleich die Ueberzeugung aus, daß im Interesse der wirthschaftlichen Wohlfahrt unseres Vaterlandes und im Besonderen auch in gerechter Würdigung der landwirthschaftlichen, gewerblichen und commerziellen Interessen der Küstenprovinzen die weiteren Abänderungen des Zolltarifes vom 1. October 1873 nur in derjenigen Richtung geschehen dürfen, welche bei den Tarifreformen von 1865, 1868, 1870 und 1873 verfolgt worden ist, und welche die consequente Beseitigung des Schutzsystems und die Vereinfachung des Tarifes auf wenige nach finanziellen Rücksichten ausgewählte Positionen zum Endziel hat.

3. Die Versammlung beauftragt ihr Präsidium, in diesem Sinne bei den gesetzgebenden Gewalten des Reiches und bei den Königl. Preußischen Herren Ministern der Finanzen, des Handels und der Gewerbe sowie der Landwirthschaft vorstellig zu werden.

4. Die Versammlung ernennt einen ständigen Ausschuß und ertheilt demselben das Mandat, die zur Bekämpfung der schutzzöllnerischen Bestrebungen und im Interesse einer freihändlerischen Entwickelung der deutschen Zollgesetzgebung erforderliche Agitation auch weiterhin zu unterhalten und zu leiten, zu diesem Zwecke auch mit andern gleichgesinnten Kreisen außerhalb Westpreußen's in Verbindung zu treten."

Aus der Debatte heben wir für heute nur hervor, daß der Abgeordnete Herr Dr. v. **Donimirski** (Pole) die Ueberzeugung aussprach, daß auch seine politischen Freunde mit den Anträgen und den in der Versammlung ausgesprochenen Ansichten vollständig übereinstimmten, daß in Bezug auf die Zollfrage keine Meinungsverschiedenheit zwischen den verschiedenen, in Westpreußen vertretenen politischen Parteien herrsche. Die Herren Steinbart-Pr. Lanke und Abg. **Rickert** sprachen ihre Freude darüber aus, daß die politischen Freunde des Hrn. v. Donimirski sich mit den übrigen Bewohnern Westpreußen's auf dem Boden der wirthschaftlichen Freiheit zusammenfänden, der letztere Redner sprach die Hoffnung aus, daß sich für die Zukunft diese Uebereinstimmung auf wirthschaftlichem Gebiete praktisch bewähren werde, und bedauerte, daß sich in der letzten Landtagssession die Freunde des Herrn v. D. bei einem Gesetze, welches von eminenter wirthschaftlicher Bedeutung für Westpreußen war, von den übrigen Abgeordneten der Provinz zum Schaden dieser getrennt hätten.

* Der Unterrichts-Minister hat entschieden, daß von den aus anderen Regierungsbezirken an Volksschulen versetzten **Elementar-Lehrern** in einen Regierungsbezirk, in welchem sich wie dort Elementar-Lehrer-Wittwen- und Waisen-Pensionsanstalten befinden, das Eintrittsgeld dann nicht erhoben werden soll, wenn dieselben in dem früheren Orte bereits einer gleichen Anstalt angehört und ein Eintrittsgeld zu derselben bis zur Höhe des für die Anstalt festgesetzten Betrags entrichtet haben; beträgt jenes Eintrittsgeld weniger als der Satz in dem Bezirke, nach welchem der Lehrer versetzt worden, so soll nur der Unterschiedsbetrag erhoben werden.

* Aus Anlaß eines vorgekommenen Falles ist jüngst regierungsseitig darauf aufmerksam gemacht worden, daß ein gesetzlicher Grund zur **Auflösung einer Versammlung** nicht jedes Mal vorliegt, wenn in derselben eine Rede gehalten wird, deren Inhalt den Thatbestand einer strafbaren Handlung darstellt; es sei vielmehr in jedem Fall zu prüfen, ob eine Rede strafbaren Inhalts zugleich als eine Erörterung von Anträgen oder Vorschlägen erscheint, die eine Aufforderung oder Anreizung zu strafbaren Handlungen enthalten. Nur wenn dies der Fall ist, könne nach § 5 des Vereinsgesetzes vom 11. März 1850 die Versammlung aufgelöst werden, während andernfalls der Polizeibehörde zwar freistehe, den betreffenden Redner unter Umständen sofort zu verhaften, eine Auflösung der Versammlung aber nicht zulässig erscheine.

* Gestern Nachmittags fand hier im Gewerbehause eine Sitzung des Verwaltungsrathes des **Centralvereins Westpreußischer Landwirthe** statt, in der über folgende Gegenstände berathen wurde: 1) Die zur jährlichen **Prämiirung von Rindvieh** staatlicher Seits dem Vereine überwiesenen 8100 ℳ. sollen nach einem festen, regelmäßig einzuhaltenden Plane verwendet werden. Die Hauptverwaltung wünschte zur definitiven Feststellung eines solchen Planes — Prämiirung in größeren und kleineren Districten, Höhe der einzelnen Prämien u. s. w. — den Beirath des Verwaltungsrathes zu hören. 2) Für die **Prämiirung von Zuchtpferden** und Füllen sollen nach einer höhern Bestimmung gleichfalls größere Districte gebildet werden, welche mehrere benachbarte Vereine zu umfassen haben. In beiden Fragen wurde beschlossen, Commissionen zu ernennen, welche der Theilung des Vereinsgebietes in Prämiirungsgebiete näher treten sollen. 3) Die Gründung einer eigenen **Versuchs-Station** in Danzig wurde von allen Seiten gewünscht und die Hauptverwaltung gebeten, von dem Ministerium eine Beihilfe zur Gründung einer solchen zu erbitten. 4) Die Verhandlung wegen Gründung eines eigenen **Vereinsorgans** wurden vertagt, weil von einer Seite die Meinung laut wurde, ein solches könne nur bestehen, wenn das Abonnement für die Vereins-Mitglieder obligatorisch sei; von vielen Seiten wurde entgegnet, eine solche Maßregel sei nicht durchführbar. 5) Ein Ministerial-Rescript empfiehlt wiederholt die Bildung von **Sectionen** für einzelne Zweige der Landwirthschaft; es wurde beschlossen, zunächst eine Section für **Pferdezucht** zu bilden. 6) Nach einer Verfügung des Ministers für die landwirthschaftlichen Angelegenheiten vom 12. Juni d. J. soll erwogen werden, ob die **Prämiirung ganzer Wirthschaften**, wie dies mit gutem Erfolge in Belgien geschieht, auch bei uns als ein wirksames Förderungsmittel wirthschaftlichen Fortschrittes angesehen werden kann. Diese Frage rief eine längere lebhafte Debatte hervor, an deren Schluß sich die Versammlung für das nach den hiesigen Verhältnissen modificirte belgische Verfahren aussprach. Es wurde der Vorschlag gemacht, daß vorläufig, bis die Landwirthschaft sich durchweg auf einen höheren Standpunkt gehoben hat, Wanderlehrer die Anleitung zur rationellen Wirthschaftsführung geben und diejenigen Wirthschaften, welche jener Anleitung am besten nachgekommen, nach einer Prüfung durch eine Commission von Fachmännern prämiirt werden sollen. 7) Die Frage, ob es sich empfiehlt, im nächsten Jahre in Danzig eine größere **landwirthschaftliche Ausstellung** zu veranstalten, wurde **verneint**. Eine solche Ausstellung, wie sie seit 1864 nicht stattgefunden, wurde fast von allen Seiten als wünschenswerth erkannt; man stand aber davon ab, weil die Futterernte in diesem Jahre in den meisten Gegenden sehr gering ausgefallen ist. Bei der Viehausstellung könnte man darum nur Mittelmäßiges vorführen, und dies würde der Provinz doch wenig Ehre machen. Auch verschiedene in der Provinz verbreitete Seuchen lassen eine Ausstellung nicht räthlich erscheinen. — Der Vorsitzende, Hr. **Conrad-Fronza** legte den Anwesenden zum Schluß die heute stattfindende Versammlung in der **Schutzzollfrage** an's Herz, und bat die Vertreter der landwirthschaftlichen Vereine, nicht nur in derselben zu erscheinen, sondern auch dafür zu sorgen, daß wenn in der Versammlung eine Petition, Resolution u. dgl. beschlossen werde und dieselbe dann in den landwirthschaftlichen Vereinen circuliren sollte, für zahlreiche und gewichtige Unterschriften zu sorgen. Regierung und Reichstag sähen nicht nur auf den Inhalt solcher Schriftstücke, sondern auch namentlich auf das Gewicht der unterzeichneten Namen.

\# Heute Nacht wird die Hohethorbrücke einer größeren Reparatur unterworfen, wird aber für Passanten nicht vollständig abgesperrt werden.

\# Vor einigen Tagen ertrank in der Radaune bei der Großen Gasse der 9jährige Sohn des Schuhmachermeisters Krause. Die Leiche wurde von einem Arbeiter mittelst Haken herausgezogen.

\# Heute Vormittag ist der Frau Besitzerin M. aus Landau auf der Langenbrücke ein Portemonnaie mit 9 Thlr. aus der Tasche gezogen worden.

\# **Verhaftet** wurden in vergangener Nacht 18 Personen wegen Excesses, Umhertreibens, Bettelns und Obdachlosigkeit.

* Die Stationen für alles Postfuhrwerk in **Schönsee** und **Gollub** werden am 1. October d. J. aufgehoben.

× **Marienwerder**, 24. Sept. Der Oberlehrer am hiesigen K. Gymnasium Dr. Jul. **Schultz**, vorher Lehrer am städtischen Gymnasium in Danzig, ist zum Director des K. Gymnasiums in Bartenstein ernannt worden und soll diese Stelle bereits mit dem Beginn des Wintersemesters antreten. Das hiesige Gymnasium erleidet durch den Abgang des Herrn Schultz, einer anerkannt tüchtigen Lehrkraft, einen großen Verlust.

Elbing, 24. Sept. Heute Vormittag um 10 Uhr fand die feierliche **Einführung** unseres ersten **Bürgermeisters Thomale** Seitens des Regierungspräsidenten v. Diest im Beisein der städtischen Behörden und unter Betheiligung eines zahlreichen Publikums statt. Rathhaus und Gemeindehaus prangten im festlichen Fahnenschmuck. Nachmittags war im großen Saale des Casino ein Festessen veranstaltet, nicht auf Kosten der Stadt, sondern, wie es der ausdrückliche Wunsch des Gewählten war, in freiwilliger Betheiligung und weisen die Listen eine Theilnahme von über 140 Personen auf. (E. P.)

(=) **Culm**, 24. Sept. In der erwähnten Angelegenheit der Ueberschreitung der Polizeistunde wurden die Contravenienten gestern durch das hiesige Gericht zu einer Geldstrafe von 1 ℳ. verurtheilt, während die Polizei-Verwaltung hierselbst gegen sie eine gleiche Strafe von 15 ℳ. festgesetzt hatte. Die Sache, welche hier nach verschiedenen Richtungen hin die unangenehmsten Nachwehen hatte, ist dadurch ausgeglichen, daß nun in mehrfachen Fällen die Polizeistunde auch wie bisher über 10 Uhr ausgedehnt worden ist. — Nachdem schon in dem eben abgelaufenen Sommer insbesondere die **Gartendiebstähle** sehr an der Tagesordnung waren, sind dieselben in den letzten Tagen stellenweise mit unglaublicher Frechheit ausgeführt worden. Man scheute sich nicht, die Zäune zu durchbrechen und in den Gärten nach Entwendung der vorhandenen Früchte und Geräthe eine förmliche Verwüstung der mühsam gemachten Anpflanzungen herbeizuführen. Diebstähle an Kartoffeln und sonstigen Feldfrüchten werden so schon als gar nicht gravirend angesehen. — Nächst dem Hauptumzuge im Juli findet hier stellenweise auch im October noch ein Umzug nach den verschiedenen Wohnungen statt. Während aber jetzt der allgemeine Umzugstermin am 1. Juli resp. 1. October stattfindet, bleibt derselbe **hier** nach wie vor für den 11. Juli resp. 11. October bestehen und ruft damit eine Reihe von Verlegenheiten hervor. Ein Beamter, welcher, wie dies doch gewöhnlich geschieht, mit dem Ersten eines Quartals nach hierher versetzt wird, findet erst zum Elften seine entsprechende Wohnung und die Hauswirthe wiederum, welche vielfach auf ihre Miethen angewiesen sind, erhalten dieselben immer erst 11 Tage nach dem Ersten, während sie verpflichtet sind, gerade am Ersten ihre Abgaben, Zin-

en und dergleichen zu zahlen. Es wäre wünschenswerth, durch Erlaß einer entsprechenden Polizei-Verordnung den allgemein üblichen Umzugstermin auf den Ersten eines Quartals mit den durch den etwaigen Eintritt von Festtagen üblichen Modificationen festzustellen.

Königsberg, 24. September. Unsere Geschäftswelt wurde gestern durch das Gerücht in Aufregung versetzt, daß falsche Coupons der Ostpreußischen Landschaft bei dieser angehalten worden seien. Wie die „Ostpr. Ztg." erfährt, ist dies Gerücht nicht unbegründet. Ueber die Anzahl der angehaltenen Coupons ist noch nichts Bestimmtes mitgetheilt.

Bischofsburg, 23. Septbr. In diesen Tagen schlachtet ein hiesiger Fleischermeister 2 Kühe und bemerkte schon den zweiten Tag darauf auf der Hand ein kleines Pünktchen, welches ihm heftige Schmerzen bereitete. Auch selbst nach sofortiger Zuziehung eines Arztes schwoll die Hand immer mehr an, so daß eine Schnittoperation vorgenommen werden mußte, und heute erfährt man, daß der Arzt eine Blutvergiftung constatirt habe, die den sichern Tod nach sich ziehen müsse. Man vermuthet, daß die beiden Kühe an einer ansteckenden Krankheit gelitten haben, und beabsichtigt, die Sache näher untersuchen zu lassen. (K. H. Z.)

Frauenburg, 22. Sept. Dieser Tage fand ein Dienstmädchen beim Kartoffelgraben auf dem Domberg eine kleine Urne mit einem Inhalte von ca. 300 kleinen Silbermünzen aus der Zeit des Deutschen Ordens. Der Werth des Stückes beträgt etwa 15 ₰ (Erml. Z.)

Vermischtes.

Dresden, 24. Sept. Das „Dresdner Journal" meldet: Das Bezirksgericht in Freiberg hat gestern Abend das Urtheil gegen die Directoren der Pirnaer Bank gefällt. Bretschneider erhielt 1 Jahr 9 Monate, Felix Marx 6 Jahre und Alfred Marx 2 Jahre Gefängniß, wovon bei Bretschneider 9 Monate, bei Felix Marx 1 Jahr 6 Monate und bei Alfred Marx 2 Monate als verbüßt erachtet wurden. Bei etwa neun Anklagepunkten erfolgte Freisprechung.

Graz, 24. Sept. Die hier tagende Naturforscher-Versammlung ist heute geschlossen worden; die seitens der Stadt Hamburg ergangene Einladung, den nächsten Naturforschertag dort abzuhalten, wurde mit Beifall aufgenommen.

London, 22. Sept. Alice Day, das Mädchen, welches sich mit Wainwright in dem Cab befand, in welchem er die verstümmelte Leiche fortschaffte, ist gestern unter Zustimmung des Kronanwalts in Freiheit gesetzt worden, weil auf sie bis jetzt weder ein Verdacht der Theilnahme an dem Morde fällt, noch es wahrscheinlich ist, daß sie gewußt, was sich in den Packeten befand.

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Die heute fällige Berliner Börsen-Depesche war beim Schluß des Blattes noch nicht eingetroffen.

Frankfurt a. M., 24. Septbr. Effecten-Societät. Creditactien 186 1/8, Franzosen 247, Lombarden 89 7/8, Galizier —, Reichsbank 152, 1860er Loose 119 1/2, Finnländer Loose 42. — Matt.

Hamburg, 24. Septbr. [Productenmarkt.] Weizen loco still, auf Termine flau. — Roggen loco still, auf Termine matt. — Weizen pr. Sept. 126℔ 1000 Kilo 203 Br., 201 Gd., pr. October-November 126℔ 202 Br., 201 Gd. — Roggen pr. Sept. 1000 Kilo 151 Br., 150 Gd., pr. October-November 151 Br., 150 Gd. — Hafer fest. — Gerste still. — Rüböl fest, loco 63, pr. October pr. 200℔ 62 1/2, pr. Mai 65 1/2. — Spiritus fester, pr. 100 Liter 100 pCt. pr. Sept. 37 1/2, pr. October-Novbr. 38, pr. Novbr.-Dezbr. 38 1/2, pr. April-Mai 39. — Kaffee sehr fest, Umsatz 4000 Sack. — Petroleum fest, Standard white loco 11,25 Br., 11,20 Gd., pr. Sept. 11,25 Gd., pr. September-Dezember 11,25 Gd. — Wetter: Schön.

Bremen, 24. Sept. Petroleum. (Schlußbericht.) Standard white loco 11,40 bez., pr. October 11,40 bez., pr. Novbr. 11,55 Käufer, pr. Dezbr.-Januar 11,85. — Höher.

Amsterdam, 24. Septbr. [Getreidemarkt.] (Schlußbericht.) Weizen loco geschäftslos, auf Termine niedriger, pr. Novbr. 272, pr. März 293. — Roggen loco höher, auf Termine unverändert, pr. Novbr. 178 1/2, pr. März 194 1/2. — Raps pr. Herbst 380, pr. April 403 Fl. — Rüböl loco 35 1/4, pr. Herbst 35 7/8, pr. Mai 1876 38. — Wetter: Trübe.

Wien, 24. Sept. (Schlußcourse.) Papierrente 70,15, Silberrente 73,80, 1854r Loose 105,00, Bankactien 910,00, Nordbahn 1755, Creditactien 212,75, Franzosen 276,00, Galizier 218,50, Kaschau-Oderberger 122,20, Pardubitzer 148,00, Nordwestbahn 146,10, do. Lit B. 57,00, London 111,95, Hamburg 54,50, Paris 44,17, Frankfurt 54,50, Amsterdam —, Creditloose 165,75, 1860er Loose 112,00, Lomb. Eisenbahn 104,50, 1864er Loose 134,20, Unionbank 87,60, Anglo-Austria 105,90, Napoleons 8,92 1/2, Ducaten 5,29, Silbercoupons 101,90, Elisabethbahn 175,50, Ungarische Prämienloose 80,30, Preuß. Banknoten 1,65 5/8.

London, 24. Septbr. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Der Markt schloß für sämmtliche Getreidearten bei schleppendem Geschäft stetig. Hafer 1/8 s höher seit letztem Montag. — Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 45,580, Gerste 2960, Hafer 19,830 Orts. — Wetter: Regnerisch.

London, 24. Septbr [Schluß-Course.] Consols 94 1/4. 5pCt. Italienische Rente 72 1/4. Lombarden 9 3/16. 3pCt. Lombarden-Prioritäten alte 9 9/16. 3pCt. Lombarden-Prioritäten neue 9 3/4. 5pCt. Russen de 1871 102. 5pCt. Russen de 1872 103 3/4. Silber 56 11/16. Türkische Anleihe de 1865 35 3/16. 6pCt. Türken de 1869 49 1/8. 6pCt. Vereinigte Staaten pr. 1885 106 1/2. 6pCt. Vereinigte Staaten 5pCt. fundirte 105. Oesterreichische Silberrente 67 1/4. Oesterreichische Papierrente 64. 6pCt. ungarische Schatzbonds 98 1/4. 6pCt. ungarische Schatzbonds 2. Emission 96. Spanier 18 7/8. — Wechselnotirungen: Berlin 20,64. Hamburg 3 Monat 20,64. Frankfurt a. M. 20,64. Wien 11,40. Paris 25,45. Petersburg 32.

London, 23. Septbr. Bankausweis. Totalreserve 14,786,798, Notenumlauf 27,759,215, Baarvorrath 27,548,023, Portefeuille 17,894,987, Guth. der Priv. 22,547,144, Guth. d. Staates 5,066,993, Notenreserve 14,352,510, Regierungssicherheiten 13,555,140 Pfd. St.

Liverpool, 24. Sept. [Baumwolle.] (Schlußbericht.) Umsatz 10,000 Ballen, davon für Speculation und Export 2000 Ballen. — Middling Orleans 7 5/16, middling amerikanische 6 15/16, fair Dhollerah 4 3/4, middl. fair Dhollerah 4 7/16, good middl. Dhollerah 4 1/4, middl. Dhollerah 4, fair Bengal 4 1/8, good fair Broach 5, new fair Oomra 4 5/8, good fair Oomra 5 1/16, fair Madras 4 3/4, fair Pernam 7 15/16, fair Smyrna 6 1/4, fair Egyptian 7 3/4. — Ruhig. Schwimmende williger.

Paris, 23. Septbr. Bankausweis. Baarvorrath 3,601,000 Zunahme, Portefeuille der Hauptbank u. d. Filialen 5,070,000 Zun., Guthaben des Staatsschatzes 16,076,000 Zun., Laufende Rechnungen der Privaten 17,623,000 Zun.; Gesammt-Vorschüsse 452,000 Abnahme, Notenumlauf 20,631,000 Fr. Abn.

Paris, 24. Sept. (Schlußcourse.) 3pCt. Rente 65,75. Anleihe de 1872 104,40. Italienische 5pCt. Rente 72,70. Ital. Tabaks-Actien —. Italienische Tabaks-Obligationen —. Franzosen 617,50. Lombardische Eisenbahn-Actien 232,50. Lombardische Prioritäten 238,00. Türken de 1865 35,37 1/2. Türken de 1869 260,00. Türkenloose 117,00. — Credit mobilier 173. Spanier extér. 18,81, do. intér. 15,31. — Matt.

Paris, 24. Sept. Productenmarkt. Weizen ruhig, pr. Septbr. 26,75, pr. November-Dezember 28,00, pr. November-Februar 28,00, pr. Januar-April 29,50. Mehl ruhig, pr. Septbr. 59,75, pr. November-Dezember 60,50, pr. November-Februar 60,75, pr. Januar-April 62,00. Rüböl fest, pr. September 89,50, pr. November-Dezember 86,50, pr. Januar-April 84,00, pr. Mai-August 84,00. Spiritus matt, pr. September 47,00, pr. Januar-April 46,50.

Petersburg, 24. Sept. (Schlußcourse.) Londoner Wechsel 3 Monat 32 11/16. Hamburger Wechsel 3 Mon. 279 3/8. Amsterdamer Wechsel 3 Monat 164 5/8. Pariser Wechsel 3 Monat 345. 1864er Prämien-Anleihe (gestplt.) 231 1/2. 1866er Prämien-Anl. (gestplt.) 225 1/2. 1/2-Impérials 5,96. Große russische Eisenbahn 159 1/2. Russische Bodencredit-Pfandbriefe 105 1/4. — Productenmarkt. Talg loco 55,00. Weizen loco 11,25. Roggen loco 6,50. Hafer loco 4,50. Hanf loco 33,00. Leinsaat (9 Pud) loco 11,75. — Wetter: Kühl.

Antwerpen, 24. Sept. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen behpt. Roggen ruhig. Hafer behauptet. Gerste matt. — Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 28 bez. und Br., pr. September 28 Br., pr. October 28 bez., 28 1/4 Br., pr. November 28 1/2 bez., 28 3/4 Br., pr. October-Dezember 28 3/4 Br. — Fest.

Newyork, 23. Septbr. (Schlußcourse.) Wechsel auf London in Gold 4D. 80C., Goldagio 16 1/2, 5/20 Bonds pr. 1885 119 1/2, do. 5pCt. fundirte 118 1/8, 5/20 Bonds pr. 1887 121, Eriebahn 17, Central-Pacific 104 3/4, Newyork Centralbahn 104 1/4. Höchste Notirung des Goldagios 16 3/4, niedrigste 16 3/8. — Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 13 5/8, do. in New-Orleans 13 1/8, Petroleum in Newyork 13 3/8, do. in Philadelphia 13, Mehl 5D. 65C., Rother Frühjahrsweizen 1D. 33C., Mais (old mixed) 73C., Zucker (Fair refining Muscovados) 7 7/8, Kaffee (Rio-) 20 1/4, Schmalz (Marke Wilcox 14 7/8 C., Speck (short clear) 12 3/8 C., Getreidefracht 6 1/2.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 25 September.

Weizen loco ruhig, unverändert, pr. Tonne von 2000℔

feinglasig u. weiß	132-135℔	225-235 M. Br.	192-215 M. bez.
hochbunt	131-134℔	210-220 M. Br.	
hellbunt	129-131℔	205-210 M. Br.	
bunt	126-131℔	195-205 M. Br.	
roth	128-134℔	185-195 M. Br.	
ordinair	122-130℔	175-185 M. Br.	

Regulirungspreis 126℔ bunt lieferbar 198 M.

Auf Lieferung 126℔ bunt pr. Sept.-Octbr. 200 M. Br., 197 M. Gd., pr. October-November 202 M. Br., pr. April-Mai 215 M. bez.

Roggen loco ohne Handel, pr. Tonne von 2000℔
Regulirungspreis 120℔ lieferbar 145 M.
Auf Lieferung pr. September-October 140 M. bez., pr. April-Mai 148 M. Gd.

Rübsen loco pr. Tonne von 2000℔
Regulirungspreis 280 M.

Raps loco pr. Tonne von 2000℔
Regulirungspreis 285 M.

Spiritus loco pr. 10,000 pCt. Liter 48 M. bez. vom Lager.

Petroleum loco pr. 100 ℔ (Original-Tara) ab Neufahrwasser 12,25 M. Auf Lieferung pr. October 12,25 M.

Steinkohlen pr. 3000 Kilogr. ab Neufahrwasser in Kahnladungen, doppelt gesiebte Nußkohlen 50—56 M. schottische Maschinenkohlen 52—54 M.

Wechsel- und Fondscourse. London, 8 Tage, 20,35 Gd., 20,35 gem., do. 3 Monat 20,25 Br. 4 1/2 pCt. Preußische Consolidirte Staats-Anleihe 105,20 Gd. 3 1/2 pCt. Preußische Staatsschuldscheine 92,20 Gd. 3 1/2 pCt. Westpreußische Pfandbriefe, ritterschaftlich 84,75 Gd. 4pCt. do. do. 94,00 Gd. 4 1/2 pCt. do. do 101,90 Br. 5pCt. Danziger Hypotheken-Pfandbriefe 100,00 Br. 5 pCt. Pommersche Hypotheken-Pfandbriefe 100,75 Br. 5pCt. Stettiner National-Hypotheken-Pfandbriefe 101,00 Br.

Das Vorsteheramt der Kaufmannschaft

Danzig, den 25. Septbr. 1875.

Getreide-Börse. Wetter: schön. Wind: W.

Weizen loco war auch heute nur höchst sparsam zugeführt, aber auch die Kauflust zeigte sich nur sehr schwach vertreten, und sind bei ruhiger Stimmung zu ziemlich unveränderten Preisen 280 Tonnen, zur Hälfte alt, verkauft worden. Bezahlt wurde für neu Sommer-133, 134℔ 185, 188 M., roth 132/3℔ 192 M., bunt bezogen 128℔ 191 M., glasig 127/8, 128/9℔ 193 M., hellbunt 128/9℔ 200 M., fein weiß 135℔ 215 M., alt hellfarbig 126/7℔ 199 M., hellbunt 128/9℔ 211 M., hochbunt glasig 130℔ 214 M. pr. Tonne. Termine ruhig, Septbr.-October 200 M. Br., 197 M. Gd., October-November 202 M. Br., April-Mai 215 M. bez. Regulirungspreis 200 M.

Roggen loco ohne Umsatz. Termine September-October 140 M. bezahlt, April-Mai 148 M. Gd. Regulirungspreis 145 M. — Gerste loco große 114/5℔ zu 172 M. pr. Tonne verkauft. — Rübsen loco ohne Umsatz. Termine October-November 285 M. Br. Regulirungspreis 280 M. — Raps loco geschäftslos. Termine ohne Angebot. Regulirungspreis 285 M. — Spiritus loco vom Lager zu 48 M. pr. 10,000 Liter pCt. gehandelt.

Danzig, den 25. September 1875.

[Wochenbericht.] Die Witterung hat sich plötzlich herbstlich gestaltet und Regen und Hagel wechseln seit einigen Tagen ab. — Im Auslande zeigte sich für Weizen ein Schimmer von Festigkeit, ohne durchzubrechen, und hält es noch immer äußerst schwer, ein Geschäft nach dort zu Stande zu bringen. Die Zufuhren zu unserem Markte blieben mäßig und fanden zu Anfang der Woche durch das Eintreffen einiger Dampfer bereitwilligere Aufnahme, namentlich in den hellen, frischen und alten Qualitäten, zu letztwöchentlichen Preisen. — Nach Befriedigung des Bedarfes zur Completirung wurde der Markt lustloser und haben abfallende Gattungen sich im im Preise nicht behaupten können. Bei einem Umsatze von ca. 2000 Tonnen bezahlte man frisch roth 135℔ 195 M., bunt 122, 126/7, 127/8℔ 181, 190, 195 M., hellbunt 129/30, 131/2℔ 203, 205 M., hochbunt und glasig 131, 133, 134/5℔ 203, 208, 210 M., fein 134, 136/7℔ 212, 215 M., weiß 128, 132/3℔ 202, 210 M., alt roth 129℔ 195 M., hellbunt 127/8, 131℔ 210, 215 M. Regulirungspreis 126℔ bunt 198, 200 M. Auf Lieferung pr. Septbr.-October 195 1/2, 195, 200 M. bez., 200 M. Br., 198 M. Gd., pr. October-November 197 1/2, 197 M. bez., 202 M. Br., pr. April-Mai 210, 211, 215 M. bez., 217 M. Br.

Von den eingetroffenen Roggenzufuhren war es nur möglich ca. 150 Tonnen an Consumenten zu placiren und haben Preise einen weiteren Rückgang von ca. 3 a 4 M. pr. Tonne erlitten. — Bezahlt wurde: 123, 126, 128℔, 150, 152, 154 M. Regulirungspreis 120℔, lieferbar 148, 145 M. — Auf Lieferung pr. September-October 142, 140 M. bez., 142 M. Br., 140 M. Gd., pr. April-Mai 150 M. Br. — Kleine Gerste 101, 103, 107℔, 139, 140, 141 M. — Große Gerste 115, 117℔, 172, 173 M. — Koch-Erbsen 168, 170 M. — Wicken 185 M. — Hafer 160 M. — Sommer-Rübsen 260 M. bez. — Regulirungspreis 280 M. pr. Octbr.-Novbr. 285 M. Br. — Raps 278 M. bezahlt. Regulirungspreis 283 M. — Von Spiritus wurden von eingetroffenen ca. 130 000 bis 140 000 Liter 90 000 Liter nach Königsberg übergeladen, der Rest hier am Platze theils zu 47 M. pr. 100 Liter a 100 pCt., theils zu unbekannt gebliebenem Preise verkauft.

Productenmärkte.

Königsberg, 24. Septbr. (v. Portatius & Grothe.) Weizen pr. 1000 Kilo hochbunter 126℔ und 130℔ 200, 127/8℔ 195,25, 128℔ 198,75, 132℔ 204,75, 207, 134/5℔ 209,50 M. bez., bunter 130℔ 195,25, 131/2℔ 185,75, 133℔ 196,50 M. bez., rother 130℔ 196,50, 132℔ 197,75 M. bez. — Roggen pr. 1000 Kilo inländischer 125℔ 143,75, 124/5℔ 145, 127℔ und 127/8℔ 147,50, 128℔ 148,75 M. bez., fremder 118/9℔ 137,50 M. bez., September 141 M. Br., 139 M. Gd., September-October 141 M. Br., 139 M. Gd., October-November 142 M. Br., 140 M. Gd., Frühjahr 1876 148 M. Br., 145 M. Gd. — Gerste pr. 1000 Kilo große 131,50, 160 M. bez. — Hafer pr. 1000 Kilo loco 146, 151 M. bez., Frühjahr 156 M. bez., — Erbsen pr. 1000 Kilo graue 188,75 M. bez. — Bohnen pr. 1000 Kilo 180 M. bez. — Wicken pr. 1000 Kilo 177,75, 180 M. bez. — Leinsaat pr. 1000 Kilo feine 225,75 M. bez., mittel 198,50 M. bez., ordinäre 177 M. bez. — Spiritus pr. 10,000 Liter pCt. in Posten von 5000 Liter und darüber loco 49 1/2 M. bez., September 50 M. Br., 49 1/4 M. Gd., September-October 50 M. Br., 49 1/4 M. Gd., October 49 1/2 M. bez., November 50 M. Br., 49 1/4 M. Gd., November-April 50 1/2 M. Br., 49 3/4 M. Gd., Frühjahr 1876 53 M. bez., October-April 50 M. bez.

Stettin, 24. September. Weizen pr. September-October 200,50 M., pr. October-November 200,50 M., pr. April-Mai 211,00 M. — Roggen pr. September-October 143,00 M. pr. October-November 143,00 M. pr. April-Mai 152,50 M. — Rüböl 100 Kilogr. pr. September-October 59,00 M., pr. April-Mai 63,50. — Spiritus loco 49,30 M. pr. September-October 49,00 M., pr. April-Mai 51,80 M. — Rübsen pr. Herbst 290,00 M. — Petroleum loco 11,10 M. bez., 11,25 M. Br., Regulirungspreis 11,10 M., Sept.-October 11,20—11,25 M. bez., 11,10 M. Br., October-November gestern noch 11,25 M. bez., heute 11,05—11,10 M. bez., 11,20 M. Br., November-December 11,50 M. bez. — Schmalz, Wilcox 66 M. bez., September 66 M. bez., Septbr.-October 64,75 M. bez., Mac Farlane und Fairbank 65 M. bez. — Hering, Schottisch. Crown- und Fullbrand Wicker 35,75 M. transf. bez., pr. October 35,50 M. bez.

Berlin, 24 Septbr. Weizen loco pr. 1000 Kilogr. 174—220 M. nach Qualität gefordert, pr. September 202,00 nominell, pr. September-October 202,00 nominell, pr. October-November 203,00—202,00 M. bez., pr. Novbr.-Dezember 207,00—205,50 M. bez., pr. April-Mai 214,50—212,50 M. bez. — Roggen loco pr. 1000 Kilogr. 144—166 M. nach Qual. gef., pr. September 148,00—146,50 M. bez., pr. September-October 148,00 bis 146,50 M. bez., pr. October-November 148,00—146,50 M. bez., pr. November-Dezember 150,00—148,50 M. bez., pr. Frühjahr 156,50—154,50—155,00 M. bezahlt. — Gerste loco pr. 1000 Kilogr. 142—182 M. n. Qual. gef. — Hafer loco pr. 1000 Kilogr. 129—182 M. nach Qual. gefordert. — Erbsen loco pr. 1000 Kilogr. Kochwaare 186—233 M. nach Qual., Futterwaare 175—185 M. nach Qual. — Weizenmehl pr. 100 Kilogr. brutto unverst. incl. Sack No. 0 28,00—26,75 M., No. 0 und 1 26,25—25,25 M. — Roggenmehl pr. 100 Kilogr. unverst. incl. Sack No. 0 23,55—22,55 M., No. 0 und 1 21,75—19,75 M. pr. September 21,40 M. bez., pr. September-October 21,40 M. bez., pr. October-Novbr. 21,50 M. bez., pr. November-Dezember 21,70—21,60 M. bez. — Leinöl pr. 100 Kilogr. ohne Faß 58 M. — Rüböl pr. 100 Kilogr. loco ohne Faß 59,5 M. bez., pr. September 60,5—60,3 M. bez., pr. September-October 60,5—60,3 M. bezahlt, pr. October-Novbr. 60,5 bis 60,3 M. bez., pr. November-Dezember 61,5—61,3 M. bez., pr. Dezember-Januar —, pr. April-Mai 64 M. bez. — Petroleum raff. pr. 100 Kilogr. mit Faß loco 25 M. bez., pr. September 24 M. bez., pr. Sept.-October 24 M. bez., pr. October-November 24 M. bez., pr. November-Dezember 24,8 M. Br. — Spiritus pr. 100 Liter à 100 pCt. = 10,000 pCt. loco ohne Faß 50 M. bez., ab Speicher 49,8 M. bez., mit Faß pr. September 50,4—50,3 M. bez., pr. Sept.-Octbr. 50,4—50,3 M. bez., pr. October-November 50,8—50,6 M. bez., Novbr.-Dezember 50,9—50,7 M. bez., pr. April-Mai 52,9—53,1—52,9 M. bezahlt.

Schiffs-Listen.

Neufahrwasser, 24. Sept. Wind: NO.

Angekommen: Willemina, de Jonge, Svendborg; Alwine, Tredup, Kiel; Junge Heinrich, Kohfahl, Kiel; sämmtlich mit Ballast. — Gustava, Ehlert, Memel, Holz (best. nach Stolpmünde). — Volante, Sinclair, Wick, Heringe. — St. Hermeland, Lestuder, Liverpool, Salz (best. nach Königsberg). — Harmonie, Oldenburger, Bremen, Petroleum. — Margarethe, Larsen, Aberdeen, Heringe. — Wilhelm v. Flotow, Garbe, Lübeck, Ballast (lag bei Bohnsack vor Anker, durch den Dampfer „Danzig" eingebracht).

Den 25. Septbr. Wind: WNW.

Angekommen: Michael, Rentel, Cardiff, Kohlen.
Gesegelt: Ida (SD.), Domke, London, Getreide und Bier.
Ankommend: 1 Brigg.

Thorn, 24. Sept. Wasserstand: 2 Fuß 10 Zoll.
Wind: NW. Wetter: unfreundlich.

Stromab:

Nutkiewicz, Nutkiewicz, Pultusk, Schulitz, 1 Traft, 90 St. Balken h. H., 91 St. Balken w. H., 28 Schock Stäbe, 108 Eisenbahnschwellen, 1400 St. Mauerlatten.
Minker, Minker, Ulanow, Schulitz, 2 Traften, 2500 St. Mauerlatten.
Jarnsch, Lenger, Ulanow, Schulitz, 1 Traft, 1734 St. Mauerlatten.

Meteorologische Beobachtungen.

Sept.	Stunde	Barometer-Stand in Par. Linien	Thermometer im Freien.	Wind und Wetter
24	4	338,74	+ 6,2	N., heft. mit Hagelböen.
25	8	340,87	+ 4,7	NW., flau, hell, wolkig.
	12	340,71	+ 9,2	NW., mäßig, hell, wolkig.

Berliner Fondsbörse vom 24. September 1875

Die Börse konnte sich von der matten Tendenz die bereits gestern herrschte, nicht erholen. Die Geschäftsthätigkeit blieb eine sehr geringfügige, und es wandte sich die Aufmerksamkeit der Börse unter Vernachlässigung des laufenden Tagesgeschäftes mehr der Ultimoregulirung zu. Geld bleibt fortgesetzt knapp. Die Speculationspapiere hielten sich mit unwesentlichen Veränderungen im gestrigen Niveau. Für ausländische Staatsanleihen war die Stimmung wenig günstig, besonders zeigten sich 1860er Loose gedrückt. Der Verkehr auf diesem Gebiete blieb aber ganz vernachlässigt. Russische Prämienanleihe von 1864 zog etwas an. Preußische und andere deutsche Staatspapiere waren matt und in den Coursen weichend. Das Prioritäten-Geschäft gewann keine Bedeutung. Auf dem Eisenbahnactien-Markte war die Stimmung trotz der geringfügigen Umsätze eine sehr gedrückte und es ließen fast sämmtliche Effecten dieser Gattung, die sich am Verkehr betheiligten in den Notirungen nach. Leichte Actien wurden wenig gehandelt. Bankactien ohne Leben. Industriepapiere traten nur wenig in Verkehr.

† Zinsen vom Staate garantirt.

Deutsche Fonds.

Consolidirte Anl.	4 1/2	105,50
Pr. Staats-Anl.	4 1/2	—
do. do.	4	98,40
Staats-Schuldsch.	3 1/2	92,50
Pr. Präm.-A. 1855	3 1/2	134,10
Landsch. C.-Pfdbr.	4	95,50
Ostpreuß. Pfdbr.	3 1/2	86
do. do.	4	96,60
do. do.	4 1/2	102,25
Pomm. Pfandbr.	3 1/2	86
do. do.	4	94,50
do. do.	4 1/2	102
Posensche neue do.	4	94,70
Westpreuß. Pfdbr.	3 1/2	85
do. do.	4	94,25
do. do.	4 1/2	101,60
do. do.	5	—
do. neue	4	95
do. do.	4 1/2	101,60
Pomm. Rentenbr.	4	97,50
Posensche do.	4	97,60
Preußische do.	4	97
Bad. Präm. Anl von 1867	4	122,75
Bayer. Präm.-A.	4	124,50
Braunsch. Pr.-A.	—	84,75
Cöln.-Md. Pr.-S.	3 1/2	110,70
Hmbg. 50rtl. Loose	3	178,25
Lübecker Pr.-Anl.	3 1/2	178,75
Oldenburg. Loose	3	138,50

Hypotheken-Pfandbr.

Unk. Pfd. Br. H.-Br.	5	101
Bod. Crd. Hyp.-Pfd.	5	104,75
Cent. Bd. Cr.-Pfdb.	5	109
do. do.	4 1/2	100,25
Kündb. do.	4 1/2	100,10
Danz. Hyp.-Pfdbr.	5	100
Goth. Präm.-Pfd.	5	109,50
Pomm. Hyp.-Pfdb. II. u. IV. Em. rkz. 110	5	102
III. Em. rkz. 100	5	100,75
Stett. Nat. Hyp.-P	5	101

Ausländische Fonds.

Oesterr. Pap.-Rente	4 1/2	63,30
do. Silber-Rente	4 1/2	66,60
do. Loose 1854	4	112,50
do. Cred.-L. v. 1858	—	363,50
do. Loose v. 1860	5	120,50
do. Loose v. 1864	—	309
Ungar. Eisenb.-An	5	76,40
Ungarische Loose	5	175,40
do. Schatzanw. II.	6	96,40
Russ.-Egl. Anl. 1822	5	104,25
do. do. Anl. 1859	3	—
do. do. Anl. 1862	5	103,50
do. do. von 1870	5	105
do. do. von 1871	5	102,75
do. do. von 1873	5	103,25
Russ. Stiegl. 5. Anl	5	86,10
do. Stiegl. 6. Anl.	5	98,80
do. Präm.-A. 1864	5	199
do. do. von 1866	5	193
Russ. Pol. Sch. Obl.	5	90,40
Russ. Central. do.	5	94
Russ. Pol. Schatzobl.	4	87,30
Pol. Certific. Lit. A.	5	—
do. Part.-Oblig.	4	—
do. Pfd. 3. Em. S-R	4	—
do. do. do. do.	5	80,25
do. Liquidat.-Br.	4	70,20
Amerik. Anl. p. 1882	6	—
do. 4. Serie	6	98,70
do. Anl. 1885	6	99,70
do. 5% Anl.	5	99,75
do. do. p. 1881	6	104
Newyork. Stadt-A.	7	102,75
do. Gold-A.	6	101
Italienische Rente	5	72,10
do. Tabaks-Act.	6	—
do. Tabaks-Obl.	6	100,10
Französische Rente	5	—
Raab-Graz.-Pr. A.	4	82,90
Rumänische Anleihe	8	105,25
Türk. Anl. v. 1865	5	34,50
Türk. 6% Anleihe	6	—
Türk. Eisenb.-Loose	3	91,30

Eisenb.-Stamm- u. Stamm-Prioritäts-Actien.

		Div. 1874
Aachen-Mastricht	25,10	1
Bergisch-Märk	80	3
Berlin-Anhalt	105,50	8 1/2
Berlin-Dresden	—	5
Berlin-Görlitz	38	0
do. St.-Pr.	72,50	5
Berlin-Hamburg	178,75	12 1/2
Berlin. Nordbahn	1	0
Berl.-Psd.-Magd.	68	1 2/3
Berlin-Stettin	120,25	9 1/2
Bresl. Schw.-Fbg.	79,25	7 11/12
Köln-Minden	92,75	6 3/8
do. Lit B.	101,25	5
Crf.-Kr.-Kempen	0,75	0
do. St.-Pr.	2,50	0
Halle-Soran-Gub.	10	0
do. St.-Pr.	22,20	0
Hannover-Altenbek	13	0
do. St.-Pr.	30	0
Märkisch-Posen	22	0
do. St.-Pr.	65	0
Magdeb.-Halberst.	53,10	3
do. St.-Pr.	52,10	3 1/2
do. C.	82	5
Magdeb.-Leipzig	212,50	14
† do. Lit. B.	91	4
Münst.-Ensch. St.-P.	—	5
Nordhausen-Erfurt	32,50	4
do. St.-Pr.	28,25	0
Oberschl. A. u. C.	142,25	12
do. Lit. B.	132,50	12
Ostpreuß. Südbahn	39	0
do. St.-Pr.	82,90	0
Pomm. Centralbhn.	0,60	0
Rechte Oderufer-B	102	6 1/3
do. St.-Pr.	106,25	6 1/2
Rheinische	110,75	8
Rhein-Nahe	14	0
† Stargard-Posen	101,20	4 1/2
Thüringer	114,75	7 1/2
Tilsit-Insterburg	28,10	0
Weimar-Gera gar.	58	4 1/2
do. St.-Pr.	—	5
Brest-Grajewo	36,25	—
Brest-Kiew	64,90	0
† Galiz. Carl-L.-B.	97,50	8,67
Gotthardbahn	70	6
† Kronpr. Rud.-B.	57,30	5
Lüttich-Limburg	13,50	0
Oester.-Franz. St.	497	8
† do. Nordwestb.	262	5
do. B. junge	100,50	5
† Reichenb. Pardb.	63,25	4 1/2
Rumänische Bahn	31,25	—
do. St.-Pr.	88,80	8
† Russis. Staatsb.	109	5 1/5
Südösterr. Lomb.	183,50	1 1/2
Schweiz. Unionb.	3,90	0
do. Westb.	8,50	0
Warschau-Wien	239,75	—

Ausländische Prioritäts-Obligationen.

Gotthard-Bahn	5	97
† Kaschau-Oderbg.	5	67
† Kronpr. Rud.-B.	5	78,50
† Oest.-Fr. Staatsb.	3	324,50
† Südöst. B. Lomb.	3	236,75
† Südöst. 5% Oblg.	5	81,40
Oester. Nordwestb.	5	84,25
do. do. B Elbethal	5	69
† Ungar. Nordostb.	5	62,40
† Ungar. Ostbahn	5	59
Brest-Grajewo	5	85
† Chark.-Azow rtl.	5	99,80
† Kursk-Charkow	5	99,60
† Kursk-Kiew	5	100,60
† Mosco-Rjäsan	5	101,30
† Mosco-Smolensk	5	100,30
Rybinsk-Bologoye	5	92
† Rjäsan-Kozlow	5	100,70
† Warschau-Teresp.	5	100

Bank- und Industrieactien.

		Div. 1874
Berliner Bank	87,20	0
Berl. Bankverein	76,50	4 1/2
Berl. Cassen-Ver.	241	19 1/5
Berl. Com. (Sec.)	65,50	0
Berl. Handels-G.	113	7
Berl. Wechslerbk.	109	0
Bresl. Discontob.	69	4
Centralb. f. Bauten	30,50	4
Ctrb. f. Ind. u. Hnd	70,80	4
Danzig. Bankver.	60,90	0
Danziger Privatb.	116,50	6
Darmst. Bank	126,25	10
Deutsche Genoss.-B.	100,50	6
Deutsche Bank	79,75	5
Dtsch. Eff. u. W.	108,75	8 1/3
Deutsche Unionb.	77,75	3
Disc.-Command	153	12
Gew.-Br. Schuster	54,40	0
Int. Handelsges.	32	0
Königsb. Ver.-B.	86	5 3/4
Meining. Creditb.	84,25	4
Norddeutsche Bank	137	10 1/5
Oest. Credit.-Anst.	376,50	6 7/8
Preußische Bank	164,50	12 2/3
do. Bodencr. B.	99,90	8
Pr. Cent. Bd.-Cr.	121	9 1/2
Preuß. Crd.-Anst.	54	0
Pom. Rittersch.-B.	123,50	9 1/6
Schaffhaus. Bnkv.	86,50	5 1/2
Schles. Bankverein	94,50	6
Stett. Vereinsbank	81,50	0
Ver.-Bk. Quistorp	17	0
Actien d. Colonia	6300	55
Bauverein Passage	23,75	1/2
Brl. Centralstraße	37,75	3
Deutsche Baugesj.	50	0
do. Eisnb.-B.-G.	15,25	0
do. Reichs-Cont.	73,40	4
Wöseman Bau-G.	38,25	2 1/2
A. B. Omnibusg.	97	10
Str.-F. f. Baumat.	29,50	0
C.-A. f. G. u. W.-A.	3	0
Nordd. Pap.-Fabr	27	0
Wöhlert Maschinf.	26	5 1/2
Westend-Gesellsj.	12,20	0
Baltischer Lloyd	30	0
Königsbg. Vulkan	—	0
Münch. Ch. F.	0,75	0
Obrschl. Eisnb.-B	—	2

Berg- u. Hütten-Gesellsch.

		Div. 1874
Dortm. Union Bgb.	14,60	0
Königs- u. Laurah.	91,60	—
Stollberg, Zink	23	1
do. St.-Pr.	83	6
Victoria-Hütte	38,25	—

Wechsel-Cours v. 24. Sept

Amsterdam	8 Tg.	3	—
do.	2 Mn.	3	—
London	8 Tg.	2	—
do.	3 Mn.	2	—
Paris	8 Tg.	4	—
Belg. Bankpl.	8 Tg.	4 1/2	—
do.	2 Mn.	4 1/2	—
Wien	8 Tg.	4 1/2	181,10
do.	2 Mn.	4 1/2	179,75
Petersburg	3 Wch.	5	275,40
do.	3 Mn.	5	272,50
Warschau	8 Tg.	4	275,60

Sorten.

Louisd'or	—
Dukaten	9,61
Sovereigns	20,42
Napoleonsd'or	16,22
Imperials	—
Dollar	4,20
Fremde Banknoten	99,87
Oesterreichische Bankn.	181,50
do. Silbergulden	186
Russische Banknoten	275,90

Freireligiöse Gemeinde.
Sonntag, den 26. Sept., Vormitt. 10 Uhr, Predigt: Herr Prediger Röckner.

Heute Nachmittag 3 Uhr wurden wir durch die Geburt eines kräftigen Jungen erfreut.
Danzig, den 24. Sept. 1875.
Ferdinand Pfitzner,
Minna Pfitzner,
5725) geb. Wernick.

Die schwere, jedoch glückliche Entbindung meiner lieben Frau von einem gesunden Knaben zeige ich allen Freunden und Bekannten hierdurch ergebenst an.
Danzig, den 24. Septbr. 1875.
5731) **Th. Ammer.**

Gestern Abend 11¾ Uhr wurden wir durch die Geburt eines kräftigen Knaben erfreut.
Kossakau, den 23. Septbr. 1875.
Theodor Lau und Frau.

Die Verlobung unserer jüngsten Tochter **Marie** mit dem Stadt- und Kreisgerichts-Bureau-Assistenten Hrn. **Adolph Petersson** zeigen wir ergebenst an.
Danzig, den 22. Septbr. 1875
5707) **G. Olschewski** u. Frau.

Die vollzogene Verlobung ihrer jüngsten Tochter **Selma** mit dem Kaufmann Herrn **Hermann Brunkow** aus Danzig beehren sich ergebenst anzuzeigen
Langfuhr, den 23. Septbr. 1875.
5728) **F. Lange** u. Frau.

Gestern Abend verschied plötzlich der hiesige Oekonomie-Inspector
Herr **Kowalk.**
Rheinfeld per Zuckau (Westpr.), den 24. Septbr. 1875.
Der Gutsvorstand.
5699) **v. Kleist.**

Am Mittwoch, 29. Septbr. c.,
Vormittags 10 Uhr,
haben die Unterzeichneten einen neuen Licitationstermin in der Thalmühle zu Zoppot anberaumt, in welchem sie das frühere evangelische Schulgrundstück zu Zoppot mit den um die Gebäude herumliegenden Ländereien zum Ankauf ausbieten, eventuell bei nicht genügendem Kaufsgebot an den Bestbietenden bis 1. April 1876 verpachten werden.
Die Commissarien der Gemeinde Zoppot.
v. Schoen. **Elstorpff.**

Mein Comtoir befindet sich vom 27. d. M. ab Jopengasse No. 13.
Paul Chales.

Mit dem 1. October c. schließen wir die Commandite unseres Taback- und Cigarren-Geschäfts in Zoppot. Wir bitten unsere geehrten dortigen Kunden etwaige, weitere Bestellungen per Postkarte uns zugehen zu lassen, deren sorgfältigste Effectuirung, frei Zoppot, Sie sich versichert halten können.
Danzig, 25. September 1875.
Gebr. Wetzel.

Pfirsiche!
beste, wohlschmeckende, pro Schock 1 Thaler bei Entnahme von mindestens 2 Schock, versendet per Nachnahme
M. Fels,
5704) **Loschwitz, Ledergasse 28 b.**

Prima holländische Heringe
In $1/16$ und $1/32$ Gebinden offerirt billigst
Carl Treitschke,
Comtoir: Milchkannengasse 16.

Per Schiff „Betje Pronk“, Capt. Vos, erwarte von Dordrecht eine Ladung prima holländ. Klumpenthon, den ich ex Schiff Mark 12 billiger als vom Lager abgebe.
Carl Treitschke.
Comptoir: Milchkannengasse 16.

Rumänische Eisenbahnen.
Die **Dividendenscheine pro 1874 kaufen**
Baum & Liepmann,
Bankgeschäft,
5538) **Langenmarkt No. 18.**

Regenschirme
mit neuer **Pariser** Mechanik
und extra schönen Stöcken in großartiger Auswahl zu anerkannt **allerbilligsten** Preisen
empfiehlt
Adalbert Karau.
Reparaturen schnell und billig in der Schirm-Fabrik
35. Langgasse im Löwenschloß. **35.**

Für mein Colonialwaaren-Geschäft suche einen Lehrling ordentlicher Eltern.
5730) **Carl Gronau,** Oliva.

Den Empfang meiner sämmtlichen
Nouveautés in Stoffen und Confections
für die Herbst- und Winter-Saison erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen.
W. Jantzen.

LOKOMOBILEN & DAMPFDRESCHMASCHINEN,
VERTIKALE DAMPFMASCHINEN
SOWIE
LANDWIRTHSCHAFTLICHE MASCHINEN
aller Art
zu herabgesetzten Preisen



hält in grosser Auswahl zur sofortigen Lieferung auf Lager
PAUL DIETRICH in BROMBERG.
GUTE AGENTEN ERWÜNSCHT.

Rudolph Mischke, Danzig, Langgasse 5,
empfiehlt zu reellen Preisen:
Milchsatten, verzinnte, ohne Löthnaht,
Decimal- und Centesimal-**Viehwaagen** unter Garantie,
Guss zu **Ringelwalzen,**
Pferdekrippen für 1 und 4 Pferde,
Sensen, Sicheln, Schafscheeren,
Stangeneisen, Stahlschaare, Ackergeräthe etc.
Pflugstahl, Stählstahl, Gusstahl,
Eisen-, Messing-, Zink- und Weiss-**Bleche,**
Stangenzinn, Blockzinn, Muldenblei,
Walzblei, Geschirr- und Winde-Ketten,
Federdrahte in allen Stärken.

Rudolph Mischke in Danzig,
Langgasse No. 5, empfiehlt sein grosses Lager in
Hof-, Stall- und Küchen-**Pumpen,** zu welchen Brunnen nicht erforderlich sind,
Eiserne Stall- und Dach-**Fenster** zu Schiefer, Pappe und Pfannen,
Dachpappe, Pappstifte, Drahtnägel und geschmiedete Nägel zu billigen reellen Preisen.

Rudolph Mischke in Danzig, Langgasse 5,
empfiehlt sein grosses Lager in
Kochherden, Kochherdplatten u. Ofenthüren,
Bratöfen, Röhrthüren, Feuerungsthüren, Röhrplatten, Roststäben, Reinigungsthüren, Schieberthüren, Dunstklappen etc. etc. zu derzeitig billigstem Preise.

Baubeschläge:
Beschläge für einfache und doppelte Zimmerthüren,
do. „ „ „ „ Hausthüren,
do. „ „ „ „ Fenster,
do. „ Stall-, Speicher und Scheunen-Thüren,
Drücker und Kreuzgriffe in Horn, Messing und Eisen empfiehlt in grosser Auswahl
Rudolph Mischke,
Langgasse No. 5.

Eisen-Mennig-Fabrik von Auderghem offerirt **Braun-Eisen-Minium** zum Anstrich für Eisen und Holz à 100 Pfd. 16½ M.; Lager bei
Rudolph Mischke in Danzig.

Rudolph Mischke in Danzig, Langgasse 5,
empfiehlt zu reellen billigen Preisen:
Klappbettgestelle in Eisen, sehr practische Construction,
Kohlenplätteisen in engl., deutscher und schweizer Waare,
Brodschneidemaschinen unter Garantie a 2⅔ Thlr.,
Fleischhack- u. Wring- u. Waschmaschinen,
sehr leistungsfähig,
Waschtöpfe, automatische, Waschbretter,
Wurststopfmaschinen, hermetische **Kochtöpfe,**
Garten-Bänke, -Stühle, -Tische u. -Spritzen,
gute Façons,
Heckenscheeren, Raupen- und Garten-Scheeren, Baumsägen etc. etc. in grosser Auswahl.

Mein Tuch-, Buckskin-, Düffel-, Ratine- und Flocconné-Lager soll vor dem Umzuge am 1. October c. geräumt werden; ich offerire einem geehrten Publikum die neuesten Stoffe zu auffallend billigen Preisen
F. W. Frost,
Poststraße 3.

Ein sehr guter mah. Flügel soll wegen Umzug billig verkauft werden Poststr. 3.

3 Sch., alte, Farmersäcke,
in anerkannt dauerhafter Qualität a 13, 14 und 15 Sgr. incl. Signatur, empfehle ich einige 1000 Stück zur sofortigen Versendung.
Otto Retzlaff,
5662) Command.: Milchkanneng. 13.

40 fette, größtentheils englische Schweine hat den Centner lebend Gewicht mit 14⅓ Thlr. zu verkaufen (5632
R. Plötz, Elbing.

Eine geübte Plätterin wünscht bei Herrschaften noch einige Tage in der Woche beschäftigt zu werden. Adr. Reitergasse 14, 2 Treppen. (5738

Für ein größeres Eisenwaaren-Geschäft suche einen intelligenten Expedienten bei anst. Salair. Pers. Vorstellung Bedingung. E. Schulz,
5737) **Heil. Geistgasse 27.**

Eine **Klavierlehrerin,** Schülerin des Hrn. **Reincke,** wünscht noch einige Stunden zu besetzen. Näheres Große Mühlengasse No 2. (5727

Ich suche für mein Colonialwaaren-Geschäft einen ehrl. tücht. j. Mann, wenn möglich von außerhalb, der der polnischen Sprache mächtig.
Carl Gronau, Oliva.

Für mein Materialwaaren-Geschäft suche ich von sogleich einen tüchtigen Gehilfen und einen Lehrling.
Marienburg. **C. Schulz.**

Zur Erhaltung der vier
Klein-Kinder-Bewahr-Anstalten
haben die Herren
Professor Dr. Martens (d. 27. Oct.),
Doctor med. Loch (d. 17. Nov.),
Director Dr. Wulckow (den 8. Dez 1875),
Director Dr. Cauer (d. 12. Januar),
Schul-Rath Dr. Cosack (d. 2. Febr.),
Oberlehrer Fincke (d. 1. März 1876),
es gütigst übernommen an den genannten Tagen
sechs Vorlesungen
zu halten.
Dieselben finden im Saale des Gewerbehauses zu dem Abonnementspreise von 3 Mark (1 Thlr.) für den ganzen Cyclus statt.
Indem wir eine Subscriptionsliste in Umlauf gegeben bitten wir die Gönner und Freunde der Anstalten um freundliche Betheiligung.
Der Vorstand der Klein-Kinder-Bewahr-Anstalten.
Kabus. C. H. Zimmermann.
J. J. Berger. Dr. Cosack.

Unverheir. **Wirthschafter** sowie **Hofmeister** u. **Hofmann** mög. sich m. bei **Heldt,** Danzig, Breitgasse 114.

Turn- u. Fecht-Verein.
Morgen, Sonntag, Nachm., Spaziergang nach Dreischweinsköpfen. (Adlerwerfen.) Abmarsch 2 Uhr vom Hohen Thor. Um zahlreiche Betheiligung ersucht.
Der Vorstand.

Generalversammlung
des
Spar- und Wirthschaftvereins des Lehrstandes zu Danzig,
eingetragene Genossenschaft,
am 29. Septbr. c., Nachm. 2 Uhr,
Heiligegeistgasse 111.
Tagesordnung:
1) Rechenschaftsbericht über die bisherige Wirksamkeit des Vereins.
2) Besprechung über Beschaffung von Wintervorräthen.
Der Ausschuß.
Gebauer, Vorsitzender. (5726

Kaufmännischer Verein.
Sonntag, 26. d., 9 Uhr **Morgens,** Besichtigung der Holzschneidemühle des Hrn. **J. A. Krüger.** Versammlung 8½ Uhr, Hotel de Petersburg. **Rege Betheiligung erwünscht.**
Dienstag, 28. d., letzte Versammlung im Sommerlokal. Gesellschaftsabend. (5712

Theater-Anzeige.
Sonntag, 26. Septbr. (1. Ab. No. 9.) **Das Milchmädchen von Schöneberg.** Volksstück mit Gesang in 3 Acten und 6 Abth. von Mannstädt.
Tine . . . Fr. Lang-Ratthey.
Montag, 27 Septbr. (1. Ab No. 10.) **König Roderich.** Trauerspiel in 5 Act. von F. Dahn.
Dienstag, 28 Septbr. (1. Ab. No. 11) **Lohengrin.** Oper von R. Wagner.
Mittwoch, 29 Septbr. (1. Ab. No. 12.) Zum ersten Male wiederholt. **Großstädtisch.** Schwank in 4 Act. von Dr. J. B. v. Schweitzer.
Donnerstag, 30. Septbr. (1. Ab. No. 13.) **Figaros Hochzeit.** Oper von Mozart.
Freitag, 1. Octbr. (1. Ab. No. 14.) Zum ersten Male. **Ein Vater auf Kündigung.** Lustspiel in 4 Act. von Rudolph.
Sonnabend, 2 Octbr. (1. Ab. No. 15.) **Großstädtisch.** Schwank in 4 Act. von Dr. J. B. Schweitzer.

Selonke's Theater.
Sonntag, den 25. September: **Zweites Debut des Komikers Herrn Grosch, vom Réunion-Theater in Berlin. Auftreten der Solotänzerinnen Geschwister Bavarino und Fräulein Brrow. Gastspiel der Miß Minnie Clyde. U. A.: Dornen und Lorbeer,** oder: **Das ungekannte Meisterwerk.** Drama in zwei Aufzügen. **'s Nannerl,** oder **Ein Berliner in Wien.** Posse mit Gesang.

Gestohlen.
In der Nacht vom 23. zum 24. Septbr. ist mir ein
Schimmelwallach
in gutem Zustande, starrblind, 3" groß, **nebst Geschirr und grünem Kastenwagen,** gestohlen worden.
Wer mir zur Wiedererlangung des Gestohlenen verhilft, erhält eine Belohnung von
10 Thalern.
Mühlbanz, den 24. Septbr. 1875.
5700) **Barra.**

15 Sgr.
dem Wiederbringer eines **Leder-Damen-Ziefels** der Dienstag Abend verloren worden.
Abzugeben **Lastadie 39, 2 Tr.**

10 Mark Belohnung.
Von der Uhrkette ist ein alter Danziger Ducaten in der Häker- oder Johannisgasse verloren worden.
Abzug. beim Juvelier Zacharias.

Astrachan. Caviar, Neufchateller, feinsten Chester, Süßmilch-, Edamer, Tilsi. u. f. Schweizerkäse
empfiehlt
F. E. Gossing, Jopen- u. Portechaiseng.-Ecke 14.

Frische Sardinen in Oel, Astrach. Schotenkerne Ia., franz. Schotenkerne
in Büchsen empfiehlt billigst
F. E. Gossing, Jopen- u. Portechaiseng.-Ecke 14

Astrach. Perl-Caviar,
prima Qualität, à Pfund 1 Thlr. 22½ Sgr., Elb-Caviar
à Pfund 15 Sgr. empfiehlt
Albert Meck, Heiligegeistgasse No. 29.

Verantwortlicher Redacteur H. Röckner.
Druck und Verlag von A. W. Kafemann, in Danzig.
Hierzu eine Beilage.

Beilage zu No. 9346 der Danziger Zeitung.

Danzig, 25. September 1875.

Bekanntmachung.

Die den C. W. Gronau'schen Erben gehörigen, hierselbst auf der Altstadt belegenen Grundstücke Tischlergasse No. 41 der Servisbezeichnung, Tischlergasse No. 42 der Servisbezeichnung, Tischlergasse No. 33 der Servisbezeichnung, St. Catharinen-Kirchensteig No. 8 der Servisbezeichnung und St. Katharinen-Kirchensteig No. 9 der Servisbezeichnung sollen auf Antrag der genannten Eigenthümer einzeln öffentlich an den Meistbietenden vor mir verkauft werden.

Zu diesem Zwecke habe ich die Termine wie folgt anberaumt:

a) für das Grundstück **Tischlergasse No. 41 auf Montag, den 27. September 1875, Nachmittags 3 Uhr,**
b) für das Grundstück **Tischlergasse No. 42 auf Montag, den 27. September 1875, Nachmittags 4 Uhr,**
c) für das Grundstück **Tischlergasse No. 33 auf Dienstag, den 28. September 1875, Nachmittags 3 Uhr,**
d) für das Grundstück **St. Katharinen-Kirchensteig No. 8 auf Dienstag, den 28. September 1875, Nachmittags 4 Uhr,**
e) für das Grundstück **St. Katharinen-Kirchensteig No. 9 auf Mittwoch, den 29. September 1875, Nachmittags 3 Uhr.**

Sämmtliche Termine stehen in meinem Bureau Hundegasse 115 an, woselbst auch die Kaufbedingungen täglich während der Geschäftsstunden eingesehen werden können, während ich dieselben auch auf Wunsch gegen Erlegung der Schreibegebühren abschriftlich mittheilen werde.

Die Besichtigung der zu verkaufenden Grundstücke kann täglich zwischen 12 und 1 Uhr Mittags nach vorheriger Meldung bei Herrn **Herrmann Gronau**, Altstädt. Graben No. 69, erfolgen.

Danzig, den 30. August 1875.

Der Rechtsanwalt und Notar.
Mallison.

Bekanntmachung.

Nachstehende der Bank verpfändete Holzwaaren und zwar:

1584 laufende Schock eichene Stäbe diverser Dimensionen, enthaltend Piepen-, Branntwein-, Oxhoft-, Tonnen- und Bodenstäbe, reducirt auf im Ganzen
621 Schock Piepen,
lagernd Hintere Werftstraße No. 3 bis 8 und
8359 Faden fichtene Balken und Mauerlatten, | lagernd im Gardeicke'schen Aschhofgraben,
1589 Fuß eichene Wagenschoß |

sollen im Termine

Montag, den 4. October,
Vormittags 11 Uhr,

an Ort und Stelle in öffentlicher Auktion, durch den vereideten Makler C. H. Frobeen ganz oder in getheilten Posten verkauft werden, wozu wir Kauflustige mit dem ergebenen Bemerken einladen, daß die Ausbietung der Stäbe in erster Reihe erfolgt, sodann die der übrigen Holzwaaren.

Die Verkaufsbedingungen sind in unserm Geschäftslokale einzusehen, werden auch vor der Auktion bekannt gemacht. Wegen Besichtigung der Hölzer beliebe man sich an die Unterzeichnete zu wenden.

Memel, 21. September 1875.

Königl. Bank-Commandite.

Bekanntmachung.

Bei dem hiesigen Kreis-Gerichte wird am 1. October d. J. eine **Kanzlei-Gehilfen-Stelle** vacant.

Die Bedingungen sind im Bureau I einzusehen.

Qualificirte Bewerber haben sich bis zu dem gedachten Termine bei dem Unterzeichneten schriftlich oder persönlich zu melden.

Neustadt Westpr., d. 22 Septbr. 1875.

Der Königl. Kreisgerichts-Director
5639) **Petrenz.**

Bekanntmachung.

Als Marke ist eingetragen unter No. 1 zu der Firma **J. G. Adolph** in Thorn auf Anmeldung vom 6. September 1875, Nachmittags 12½ Uhr,

für Schnupftabake das Zeichen



welches auf der Außenseite der Verpackung angebracht wird.

Thorn, den 8. September 1875.

Königl. Kreis-Gericht.
1. Abtheilung. (5565
Ebmeier.

Auf vorstehende Bekanntmachung erlaube ich mir die Abnehmer meines Schnupftabaks aufmerksam zu machen.

J. G. Adolph
in Thorn.

Oeldruckbilder.

Nur **gute und sorgfältig retouchirte Bilder**, die sich der **höchsten Vollkommenheit** erfreuen, erlaube ich mir hiermit dem geehrten Publikum zu offeriren.

Die sehr eleganten Goldrähme, Brüsseler Façon, (nicht die gewöhnlichen Baroque) sind den Bildern genau angepaßt und von **dauerhaftester Vergoldung**, so daß sie sich sehr gut **feucht** reinigen lassen.

C. Ziemssen's
Buch- u. Kunst-Handlung.
5258) **(J. Pastor)**
55 Langgasse 55.

Große Auction

auf dem parzellirten, mir bisher gehörigen, Gut Neu-Prussi, ½ Meile vom Bahnhof Czersk resp. Schwarzwasser

Dienstag, d. 28. Septbr. c.,
von 8 Uhr Morgens ab.

Zum Verkauf kommen 22 Stück Rindvieh, 67 Fettschafe, 10 Schweine, 13 Pferde, sämmtliches Hausmobiliar, alle Wirthschaftsgeräthe, das ganze, fast neue todte Inventar, bestehend aus 8 Wagen, 2 Schlitten, 8 Pflügen, 12 Eggen, 1 Walze, 1 Windharfe, 1 Cylinder, 1 Kroppel, 1 Häckselmaschine mit Roßwerk 1 Dampfdreschmaschine, deren Locomobile zum Betriebe der Preßtorffabrikation verwandt worden, 2 Torfpressen, circa 500 Ruthen Eisenbahngeleise nebst den dazu gehörigen Wagen und Utensilien und eine vollständige Ziegeleieinrichtung, ferner 2 Millionen schöner trockener Preßtorf, 40,000 Stichtorf, 40,000 Mauersteine, 10,000 Biberschwänze, sämmtliche Vorräthe Stroh und Heu, 30 Morgen Kartoffeln, verschiedene Torf- und Ziegelschuppen, Scheune, Ställe und Kathen, sowie auch ein Wald mit circa 1000 Stück circa 30jährigen Kiefern. (5244

A. L. Schultz
in Culm.

Auction zu Wotzlaff.

Dienstag, d. 5. October c.,
Vormittags 10 Uhr,

werde ich zu **Wotzlaff**, im Auftrage des Hofbesitzers Herrn **Buntrock**, wegen Aufgabe der Wirthschaft an den Meistbietenden verkaufen:

11 gute starke Arbeitspferde, 2 zwei-, 1 einjähriges Jährling, 1 Fohlen und 2 dreijährige elegante Jährlinge (Wallach und Stute), 9 vorzügliche Werder-Kühe, 1 fetten Ochsen, 2 Hocklinge, 4 Kälber, 8 Schweine, 5 Ferkel, 2 Schafe, 1 Jagdwagen, 1 kl. Wagen, 1 Kastenwagen auf Federn, 4 Arbeitswagen, 1 zweirädrigen Wagen, 3 Arbeitsschlitten, 1 Dungkarre, 3 Gespann Arbeitsgeschirre, 2 Paar Spaziergeschirre, 4 Pflüge, 1 zweischaarigen Pflug, 2 Landhaken, 1 Exstirpator, 2 Gespanne Eggen, 1 Kartoffelpflug, 1 Erdwalze, 1 Erdschleife, 1 Rapssäemaschine, 1 Rapscylinder, 1 Getreide-Reinigungsmaschine, 1 Häcksellade, 1 Hobelbank, 1 Kahn, 1 Mangel und verschiedene Stall-, Acker- und Wirthschaftsgeräthe.

Ferner: mehrere Haufen sehr gut gewonnenes Kleeheu und diverse Schock Weizen-, Hafer-, Roggen- und Gersten-Stroh.

Fremde Gegenstände dürfen **nicht** eingebracht werden. Den Zahlungstermin werde ich den mir bekannten Käufern bei der Auction anzeigen. Unbekannte zahlen sofort.

Joh. Jac. Wagner Sohn,
Auctionator.
5378) **Bureau: Hundegasse No. 111.**

Das
Intelligenzblatt
für
Stolp und Umgegend
erscheint
Mittwoch, Sonnabend und Sonntag.

Das Intelligenzblatt bringt die wichtigsten Ereignisse der Politik — worin es den liberalen Standpunkt einnimmt — ebenso der Landwirthschaft u. Industrie, namentlich die lokalen Vorkommnisse.

Das Intelligenzblatt enthält außerdem ein interessantes Feuilleton und finden Inserate durch dasselbe weite Verbreitung.

Das Intelligenzblatt ist eines der billigsten Lokalblätter, denn es kostet bei wöchentlich dreimaligem Erscheinen bei allen kaiserlichen Post-Anstalten pro Quartal nur 90 Pfennige.

Stolp **Die Expedition.**

Coupons

der
Oesterr. Silberrente } per 1. Oct
3% Lombard Priorit. }
Amerik. Staats-Anleihe p. 1. Nov.
lösen wir schon jetzt zum höchsten Course ein.

Meyer & Gelhorn,
Danzig, Bank- und Wechsel-Geschäft.

Wirkliche Rindermark-Pomade u. Rindermark-Pomade mit China
empfiehlt
die Droguerie- und Parfümerie-Waaren-Handlung von
Albert Neumann,
Langenmarkt 3,
gegenüber der Börse.

Eine gute Pension für Schüler ist z. hab. Holzgasse 21, 1 Tr. Auf Wunsch ertheilt Herr Consistorialrath **Reinike** gütigst nähere Auskunft.

Nutzholz-Auction zu Kl. Plehnendorf bei Rückfort.

Dienstag, den 28. Sept. cr., Vorm. 10 Uhr,

werde ich zu Kl. Plehnendorf, auf dem bei Rückfort belegenen Holzfelde des Kaufmanns Herrn **D. Berg**, an den Meistbietenden verkaufen:

ca. 60,000 Fuß 1zöllige fichtene Dielen,
" 50,000 " 1 " " reine Tischler-Dielen,
" 30,000 " 1¼ " " Dielen,
" 15,000 " 1½ " " reine Tischlerdielen,
" 15,000 " 2 " " Bohlen, darunter eine größere Partie Tischlerholz,
" 5,000 " 3 " und eine Partie 4- und 5-zöllige fichtene Bohlen,
" 4,000 Stück eichene Brackschwellen,
" 500 " fichtene Brackfleeper,
" 300 " " Kreuzhölzer,
" 1,000 " " Mauerlatten, 5- bis 10-zöllig u. in Längen bis zu 50 Fuß,
eine Partie fichtene Brackbalken und Balkenschwarten,
ca. 20 Schock 1½-zöllige Sleeperdielen, eine große Partie Sleeperschwarten, mehrere Haufen Brennholz.

Den Zahlungstermin werde ich den mir bekannten Käufern bei der Auction anzeigen.

Janzen, Auctionator, Breitgasse No. 4.
Vormals: **Joh. Jac. Wagner.**

Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft.

Uebersichtliche Zusammenstellung der monatl. **Geschäfts-Ergebnisse** in den Jahren 1874/75.

Prämien-Einnahme	1874. Versicherungs Summe M.	1874. Prämie M.	1874. Prämie ₰	1875. Versicherungs Summe M.	1875. Prämie M.	1875. Prämie ₰
bis ultimo April	7,362,866,943	10,814,612	38	7,864,986,862	11,418,224	24
im Mai	328,966,032	996,247	50	320,471,413	941,979	84
bis ultimo Mai	7,691,832,975	11,810,859	88	8,185,458,275	12,360,204	08
Davon ab Rückversicherungs-Prämie u. Ristorni bis ultimo Mai	2,465,877,456	6,370,521	60	2,664,817,390	6,731,929	65
für eigene Rechnung also bis ult. Mai	5,225,955,519	5,440,338	28	5,520 640,885	5,628,274	43

Brandschäden	Es waren: Zahl der Schäden	Es waren: dafür Brutto in Reserve gestellt M.	Es waren: davon durch Rückversicherung gedeckt M.	Es sind: Zahl der Schäden	Es sind: dafür Brutto in Reserve gestellt M.	Es sind: davon durch Rückversicherung gedeckt M.
bis ultimo April	1584	2,898,795	1,457,487	1437	2,351,987	997,017
im Mai	373	751,524	377,814	390	743,109	337,069
bis ultimo Mai	1956	3,650,319	1,835,301	1827	3,095,096	1,334,086

Magdeburg, den 18. September 1875.

Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft.

Für den Verwaltungsrath: **Schrader.** (5637) Der General-Director **Friedr. Knoblauch.**



Seit undenklicher Zeit ein Universalmittel der Eingeborenen Perus und Bolivias, wurde die unvergleichliche **Heil- und Nährkraft** der Coca-Pflanze erst durch die Erforscher Süd-Amerikas, wie **Alex. v. Humboldt**, Bonpland u. A. in Europa näher bekannt, von diesen aber im vollsten Maasse gewürdigt und ergab sich als Resultat ihrer Forschungen die für die Medicin wichtige Thatsache, dass **unter den coca-kauenden Eingeborenen Asthma und Tuberkulose unbekannt seien.** Ein peruanischer Gelehrter und Arzt, **Dr. José Alvarez** in Lima, war einer der ersten, der die **Coca** als Heilmittel in seiner ausgedehnten medicinischen Praxis anwandte. Die **Dr. Alvarez'schen Coca-Präparate**, welche von Hrn. **Rich. Brandt, Besitzer der Adler-Apotheke in Paderborn**, aus frischen Blättern (dieselben werden, um ihre wirksamen, medicinischen Bestandtheile zu erhalten, durch eine besondere Methode an dem Bezugsorte conservirt) nach den Originalrezepten ächt und unverfälscht dargestellt werden, sind die Errungenschaft langjähriger Studien dieses Arztes und erzielte derselbe damit die **erstaunlichsten Heilwirkungen** bei **allen Krankheiten des Halses, der Lunge, bei Störungen des Nervensystems** und **Magenleiden.**

Die **Pillen Nr. I** eignen sich vorzüglich gegen die **Leiden der Respirationsorgane**, die **Pillen Nr. II** beseitigen alle **Leiden der Verdauungsorgane**, die **Pillen Nr. III** sind ein unfehlbares Heilmittel bei **allen Nervenanomalien und Schwächezuständen**, die **Pillen Nr. IV** werden mit Erfolg bei **Hämorrhoiden, starken Magenleiden** etc. gebraucht. Gegen **Migraine** etc. eignet sich der treffliche **Coca-Spiritus** und als **magenstärkend** ist der **Coca-Liqueur** ungemein zu empfehlen. **Preis der Coca-Pillen pr. Schachtel 3 Mark, Preis des Coca-Spiritus und des Coca-Liqueurs pr. Flasche 3 Mark nebst Gebrauchs-Anweisung. Niederlage dieser Präparate in den meisten Apotheken;** in **Danzig** in der **Löwenapotheke**, Langgasse.

NB. Man achte darauf, dass sich auf dem Etiquette einer jeden Schachtel oder Flasche das Siegel der Brandt'schen Adler-Apotheke in Paderborn befindet, um sicher zu sein die ächten Alvarezschen Präparate zu bekommen. [9214

Die
Insterburger Zeitung

empfiehlt sich als freisinniges, unabhängiges Organ für Littauen und Masuren beim bevorstehenden Quartalwechsel zum Abonnement. Dieselbe erscheint Dienstags, Donnerstags und Sonnabends in einem halben Bogen groß Folio und enthält in jeder Nummer die wichtigsten Vorkommnisse auf politischem und socialem Gebiete, sowie eine Reihe von Lokal-Notizen und Correspondenzen aus der Provinz. Die brennendsten Tagesfragen werden in freisinnigen Leitartikeln besprochen sowie die Berichte der parlamentarischen Thätigkeit des Reichs- und Landtages in einer dem Raum der Zeitung entsprechenden Ausführlichkeit wiedergegeben. Ein gediegenes Feuilleton sowie vermischte Nachrichten sorgen für die Unterhaltung der Leser.

Man abonnirt auf die Insterburger Zeitung bei allen deutschen Postanstalten für 2 Mark 25 Pfg. quartaliter. Inserate, welche bei der großen Verbreitung der Zeitung in der Provinz einen entsprechenden Erfolg sichern, werden mit 20 Pfg. für die Corpus-Spaltzeile berechnet.

Insterburg, im Juni 1875.

Die Expedition der „Insterburger Zeitung."

Die Tilsiter Zeitung

erscheint täglich (mit Ausnahme der Tage nach den Sonn- und Feiertagen). Der Sonntagsnummer wird ein im Formate der Gartenlaube erscheinendes **Illustrirtes Unterhaltungsblatt gratis** beigeben. Die „Tilsiter Zeitung" wird auch in dem neuen Quartale die politischen Tagesereignisse in gedrängter übersichtlicher Zusammenstellung den Lesern unterbreiten. Die wichtigeren Nachrichten werden durch telegraphische Depeschen mitgetheilt. Den Vorgängen und Interessen unserer Provinz wird sie auch ferner durch Correspondenzen und Besprechungen die weiteste Beachtung schenken und besonders über alle am Orte vorkommenden Ereignisse ausführliche Mittheilungen bringen. Der Verkehr mit den Lesern wird durch eine besondere Correspondenz vermittelt.

Das Abonnement beträgt bei allen Postanstalten 3 Mark 75 Pf. (1 Thlr. 7½ Sgr.) vierteljährlich.

Die Expedition der Tilsiter Zeitung.

Zu praktischen Hauskleidern empfehle ich eine Partie rein wollener

Beiges relief und car. Tartans

zu sehr billigen Preisen.

W. Jantzen.

Wormser Academie

für
Landwirthe u. Bierbrauer.

Beginn des Wintersemesters am 1. Novbr. Programm und Auskunft durch den Director (1534

Dr. Schneider.

Englisch Zinn
in Blöcken,
Blei in Mulden,
sowie
Zink in Platten
offerirt billigst **die Metallschmelze**
9942) **S. A. Hoch**, Johannisgasse 29.

Frisches Insectenpulver
(von unübertrefflicher Wirkung)
empfiehlt
Albert Neumann,
Langenmarkt No. 3.

Grottensteine
und
Gartenmuscheln
empfiehlt billig
August Hoffmann,
Heilgegeistgasse 26.

Seit langer Zeit an **Rheumatismus** leidend, suchte ich endlich, nachdem jede Hilfe vergebens schien, solche bei dem Herrn **Dr. von Bilfinger** und erreichte dieselbe durch den **Balsam Bilfinger***). Nicht Worte weiß ich zu finden über das Heilsame dieses Balsams, denn schon nach kurzer Zeit war ich im Stande mich zu bewegen und bin jetzt vollständig hergestellt. Jedem derartig Leidenden kann ich nur den Balsam Bilfinger empfehlen, damit seine Heilsamkeit der ganzen Menschheit zu Gute kommt rc.

Berlin, 6. December 73.

W. Wartenberg
Gartenstraße 58.

*) Zu beziehen durch **Rich. Lenz**, Danzig, Brodbänkengasse 48.

Kniewel's zahntechnisches Institut.

Heiligegeistgasse No. 25,
Ecke der Ziegengasse.

Künstliche Zähne, Plombiren in Gold mit größter Präcision, sowie Ausführung sämmtlicher Zahnoperationen unter Anwendung von Nitro Oxygengas schmerzlos.

NB. Obiges Gas wird in der zahnärztlichen Praxis seit einigen Jahren überall und besonders in Amerika und England angewandt und ist bis jetzt noch kein Unglücksfall vorgekommen, der in Wirklichkeit der Wirkung des Gases zugeschrieben werden kann; ich selbst habe damit in ca. 2 Jahren gegen 2 Tausend Narkosen mit bestem Erfolge eingeleitet und kann dasselbe besonders beim Ausziehen der Zähne als ein äußerst gefahrloses Anaestheticum empfehlen. (5585

Eisenbahnschienen

zu Bauzwecken offerirt

Roman Plock,
9397) **Milchkannengasse 14.**

Vortheilhafter Kauf.

Die von uns in der **v. Rieffen**'schen Concursmasse erstandene Seifenfabrik, bestehend aus 3 zusammenhängenden Grundstücken, incl. Wohngelegenheit hierselbst, an der legen Brücke und Wasserstraße belegen, worin seit länger als 50 Jahren mit bestem Erfolge die Seifenfabrikation betrieben ist, wollen wir mit allen dazu nöthigen und gehörigen Utensilien wieder für den Preis von 30,000 Mk. verkaufen. Auch eignen sich diese Grundstücke ihrer vortheilhaften Lage wegen im Ganzen oder theilweise zu jeder anderweitigen Fabrikanlage.

Elbing, im September 1875.

Elbinger Bankverein.

Günstiger Gutskauf.

Ein schönes Gut in Westpreußen, in der Nähe der Weichsel, 1 Meile vom Bahnhof, ⅛ Meile von der Chaussee, **Areal 116 Hektar Weizenacker** mit guten Wiesen, **Grundsteuer 80 ℛ.**, herrschaftl. Wohn- u. Wirthschaftsgebäuden, compl. Inventar und eine **rentablen** Fabrik, welche **mindestens 3000 ℛ jährlichen Reingewinn** liefert, soll für einen **sehr mäßigen Preis** bei 25- bis **20,000 ℛ Anzahlung** verkauft werden durch (5345

Th. Kleemann in Danzig,
Brodbänkengasse 33.

Mahagoniholz

in ganzen und halben Blöcken, sowie in Stärken und Fournieren, empfiehlt billigst

J. G. E. Bartz,
5371) Pfefferstadt 67.

Nothwendige Subhastation.

Die dem Regierungs-Assessor a. D. **Rudolf Julius Schulze** gehörigen, zu Bohlschau, Gossentin und Worle, Kreises Neustat (Westpr.), belegenen Grundstücke, welche nach Ausweis des Grundbuches auf zwei Grundbuchblätter:

A: Bohlschau Blatt No. 18 A., Gossentin No. 75 A., Worle No. 284 A. und B.,
B.: Bohlschau Blatt No. 18 B.

gebracht sind, und auf denen eine Stärkefabrik errichtet ist, sollen

am 15. November 1875,
Vormittags 10 Uhr,

an hiesiger Gerichtsstelle im Wege der Zwangs-Vollstreckung versteigert und das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags

am 22. November 1875,
Mittags 12 Uhr,

gleichfalls an hiesiger Gerichtsstelle verkündet werden.

Es betragen die der Grundsteuer unterliegenden Flächen:

1. des Grundstücks Bohlschau A. und B. 1483 Hektar 26 Ar,
2. des Grundstückes Gossentin 726 Hektar 56 Ar 90 □-Meter,
3. des Grundstückes Worle 1063 Hektar 76 Ar 80 □-Meter;

der Reinertrag, nach welchem die Grundstücke zur Grundsteuer veranlagt worden:

1. von dem Grundstücke Bohlschau A. und B. 1673,29 Rt,
2. von dem Grundstücke Gossentin 1218,77 Rt,
3. von dem Grundstücke Worle 372,06 Rt:

der Nutzungswerth, nach welchem die Grundstücke zur Gebäudesteuer veranlagt worden;

1. von dem Grundstücke Bohlschau A. B. 1251 Mark,
2. von dem Grundstücke Gossentin 210 Mark,
3. von dem Grundstücke Worle 144 Mark;

der Nutzungswerth der zur Stärkefabrik gehörigen Gebäude kann noch nicht angegeben werden, weil solche erst im nächsten Jahre zur Einschätzung gelangen werden.

Die die Grundstücke betreffenden Auszüge aus den Steuerrollen, Abschriften der Grundbuchblätter und andere dieselben angehende Nachweisungen können in unserem Geschäftslokale eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Grundbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hierdurch aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungs-Termine anzumelden.

Neustadt (Westpr.), d. 25. Aug. 1875.
Königl. Kreis-Gericht.
Der Subhastationsrichter. (3811

Die weltberühmte, vom Ministerium der Medicinal-Angelegenheiten approbirte, gesundheitsfördernde

C. G. Hülsberg's Tannin-Balsam-Seife,

diätetisches Hausmittel von augenscheinlicher Wirkung ist zu haben im General-Depot für Danzig bei

Albert Neumann,
Langenmarkt 3, vis-a-vis der Börse.

Pferdedecken
bei großer Auswahl und billigster Preisstellung, empfiehlt
N. T. Angerer,
35. Langenmarkt 35.

Wolle.

Melirte und einfarbige Strickwolle, Ringelwolle in den neuesten Zusammenstellungen, Zephyr-, Castor-, Moos-, Mohair- und Angora-Wollen empfiehlt in größter Auswahl zu allerbilligsten Preisen

Robert Lerique,
106. Heiligegeistg. 106.
Auswärtige Aufträge werden prompt und reell ausgeführt

Militair-Binden in Seide und Serge de Berry empfiehlt in großartiger Auswahl und zu den billigsten Preisen
Joh. Rieser,
5496) Gr. Wollwebergasse No. 3.

Von Probsteier Original-Saat-Roggen erhielt neue Sendung und offerire solchen.
W. Wirthschaft,
Gr. Gerbergasse 6.

Sämmtliche Sorten
Stearin- & Parafinlichte
empf. billigst **C. Schwinkowski.**

Herbst-Versandt. Edle Cabinetweine des Winzer-Vereinslagers zu alten Preisen. Es berechnet und liefert nach altem Maaß, Ohm, Halbohm, Anker, große Flaschen, Fässer, Kisten und Körbe frei, Differenz sonach kleinstens 15 % durch das feurige glänzende Weinjahr. Bedienung im Adel und ersten Häusern, seit 50 Jahren Zahlung achtbarer Häuser nach Empfang. Auf unbekannte Herren kostenlose Nachnahme.

1857er Johannisberger, den Anker Rt. 30,
1859er Rüdesheimer Berg-, den Anker Rt. 20,
1842er Dom Dechanei, d. Dtzd. Fl. Rt. 10.
1859er Liebfrauenmilch, den Anker Rt. 16,
1845er Marcobrunner, den Anker Rt. 18,
1865er Hochheimer, den Anker Rt. 18,
1868er Assmannshäuser, den Anker Rt. 18,
1832er Burgunder Ausbruch, den Anker Rt. 22,
ff. St. Julien Bordeaux 18 Sgr. die Flasche,
Alten Bordeaux Medoc, 15 Sgr. die Flasche,
Weiße schöne Tischweine, nur in Ankern Rt. 12,
Referenzen an 100 geistliche Herren.

In 44 Flaschen geliefert 2 Rt. höher als Ankerpreise. Auf ganz unbekannte Herren kostenlose Nachnahme. Um Befehle bittend, der Lager-Dirigent **J. G. Niedenhoff,** Mühlheim a. Rh. (5541

Königsberger Handelsblatt
Herausgeber: **Hugo Pensky**

erscheint wöchentlich am Dienstage und widmet sich namentlich der Ausbreitung und Vervollkommnung der Handelsbeziehungen zwischen **Deutschland** und **Rußland.** Außer gediegenen **Leitartikeln** bringt jede Nummer einen ausführlichen **Wochenbericht** über den Königsberger Waarenhandel — **Original-Correspondenzen** aus allen Theilen **Deutschlands** und **Rußlands** — amtliche **Statistik** der Waarenbewegung — **Schiffsbericht** — die bei dem Königl. Commerz- und Admiralitäts-Collegio geführten **Handelsregister** — Nachrichten über alle **Concurse** in der Provinz Preußen 2c. 2c. Außerdem Berichte über die Sitzungen des **Vorsteheramtes der Kaufmannschaft** und des **Kaufmännischen Vereins,** welcher das

Königsberger Handelsblatt

zu seinem **Organe** erwählt hat.

Abonnements auf das mit dem 1. October beginnende 4. Quartal nehmen alle Postanstalten **Deutschlands, Oesterreichs** und **Rußlands** entgegen, in Königsberg die unterzeichnete Expedition. Abonnementspreis in Deutschland und Oesterreich **drei Mark,** in Rußland **1 Ro. 25 Kop.** pro Quartal.

Inserate, welche in den Kreisen der Geschäftswelt und in den besitzenden Klassen die weiteste Verbreitung finden, nehmen **alle Annoncenbureaux** entgegen, in Königsberg auch

Die Expedition des Königsberger Handelsblattes.

Man abonnirt bei jeder Postanstalt für 5 Mark (resp. 1⅔ Thlr.) pro Quartal auf die

Deutsche Landwirthschaftliche Presse.

Chef-Redacteur: Oeconomierath **Hausburg,** General-Secretair des Deutschen Landwirthschaftsrathes und des Congresses Deutscher Landwirthe. —
Verlag von Wiegandt, Hempel & Parey in Berlin, S. W. —
(Eingetragen im 1875 Post-Zeitungs-Catalog unter **No. 927.**
Erscheint jeden Mittwoch und Sonnabend.

Die deutsche Landw. Presse ist von allen ähnlichen Zeitungen thatsächlich **die gelesendste** und deshalb für Industrielle resp. für alle Anzeigen, welche in landw Kreise kommen sollen, das beste, **weit gelesenste Organ.** Preis pro Spaltzeile 35 Pf. (5121

Einladung zum Abonnement
auf die

Viertes Quartal. **Nogat-Zeitung.** Achter Jahrgang.

Anzeiger
für Marienburg, Stuhm, Neuteich, Christburg, Tiegenhof.

Erscheint **dreimal** wöchentlich: Dienstags, Donnerstags und Sonnabends.
Jeder Sonnabends-Nummer wird als „Gratis-Beilage" das

Illustrirte Sonntagsblatt

beigegeben.

Inserate finden durch die „Nogat-Zeitung" eine weite Verbreitung und wird die viergespaltene Zeile mit 10 Pf. berechnet.

Abonnements werden bei der unterzeichneten Expedition wie bei allen Kaiserlichen Postanstalten angenommen. Preis pro Quartal 1 M. 50 Pf., frei ins Haus 1 M. 60 Pf., per Post bezogen 1 M. 85 Pf.

Die Expedition,
Marienburg, Niedere Lauben 74.

Bromberger Zeitung.

Täglich erscheinend, groß Zeitungs-Folio-Format in einer Doppelausgabe,
eine der gelesensten und verbreitetsten Zeitungen der Provinzen Posen und Preußen.

Der stetig größer werdende Leserkreis der „**Bromberger Zeitung**" ist wohl der sicherste Beweis, daß die große Liberalität, mit welcher der Verleger die Zeitung in jeder Weise zu fördern und auch den weitgehendsten Ansprüchen zu genügen bemüht ist, vom Publikum allseitig anerkannt und beifällig aufgenommen wird.

Für das neu begründete und der Zeitung als **Gratis-Beilage** beigegebene

humoristisch-satirische Sonntags-Blatt,

sind bereits für das bevorstehende Quartal so namhafte Mitarbeiter gewonnen, daß sie das Gedeihen des Werkes ohne weitere Empfehlungen sichern.

Der politische Theil des Blattes ist durch gediegene Leitartikel, Originalberichte und Telegramme reich ausgestattet, ebenso wie der Handelstheil durch Marktberichte und namentlich durch ausführliche Depeschen immer mehr vergrößert wird.

Das Feuilleton wird außer spannenden **Original-Novellen** interessante Artikel aus dem Gebiete der Kunst, Wissenschaft und Industrie, sowie

Original-Berichte über die Ausgrabungen in Olympia

bringen.

Der Insertionspreis von **15 Pfennigen** pro Zeile ist im Verhältniß zu der großen Verbreitung der Zeitung ein beispiellos billiger.

Der Preis der „Bromberger Zeitung beträgt

pro Quartal nur 5 Mark.

Bestellungen bei allen Postanstalten des deutschen Reiches.

Die Eröffnung

meiner neu renovirten, für Familien aufs Comfortabelste eingerichteten Localitäten zeige ich den geehrten Herrschaften hiermit ergebenst an. Indem ich gleichzeitig für das während der Badesaison im Kurhaus zu Zoppot mir geschenkte Vertrauen meinen Dank ausspreche, bitte ich, dasselbe mir auch in meinen Winter-Localitäten, **Heiligegeistgasse No. 107,** schenken zu wollen.

Hochachtungsvoll
W. Johannes,
Traiteur.

Der große Saal steht zu Festlichkeiten jeder Art zur gefälligen Disposition, sowie die oberen Räume (Restaurant mit Billard) zu Conferenzen und Versammlungen, auch für Vereine sich empfehlen. (5669

Kunst- u. Bauschlosserei (19 Ehrenmedaillen) von **Peter Haffner, Saargemünd (Lothringen).**

Grünberger Weintrauben.

Cur- und Tafeltrauben in auserlesenen, vorzüglichen Sorten versendet von 10 Pfund an das Brutto-Pfund à 3 Sgr. unter Nachnahme oder Einsendung des Betrages

Grünberg i. Schl. **F. L. Bry.**

Die Dampffärberei, Druckerei und chemische Wasch-Anstalt
von
Wilhelm Falk,
in Danzig, Breitgasse 14, und Commanditen,

empfiehlt sich zum Auffärben von seidenen Roben in leichtesten und schwersten Stoffen in den hellsten sowie den dunkelsten Farben.

Moiré antique, Moiré française wird auf den sich dazu eignenden Stoffen nach Wunsch hergestellt.

Wollene und **halbwollene Stoffe, Damast-Gardinen, Portieren, Möbelzeuge** werden in den gangbarsten Farben aufgefärbt und bekommen durch gute Appretur ihr früheres Ansehen, **seidene, wollene, halbwollene** und **kattune Kleider** werden in allen Farben bedruckt. Neue Muster liegen zur gefälligen Ansicht. Schnelle Zurücklieferung sowie billige Preise werden zugesichert.

Die Preussische Boden-Credit-Actien-Bank. in Berlin

gewährt **unkündbare hypothekarische Darlehne** auf städtische und ländliche Grundstücke und zahlt die Valuta in **baarem Gelde** durch

die General-Agenten
Richd. Dühren & Co.,
(5073) Danzig, Milchkannengasse No. 6.

Erscheint in Graudenz. **Westpreuss. Landbote.** Erscheint in Graudenz.

Organ für allgemein politische, provinzielle und landwirthschaftliche Interessen Westpreußens.
(Redaction von Dr. **Stadie** in Graudenz.)

Erscheint wöchentlich zwei Mal, **Mittwoch** und **Sonntag Morgens.**

Abonnementspreis für Graudenz 1 Mark (10 Sgr.), bei allen Kaiserlichen Postanstalten 1 Mark 25 Pfg. ($12^1/_2$ Sgr.) **vierteljährlich.**

Anzeigen, welche mit 10 Pfg. pro 3gespaltene Zeile berechnet werden, finden namentlich in landwirthschaftlichen Kreisen weite Verbreitung.

Graudenz.
Expedition: **Julius Lewandowski's** Buchdruckerei.

Oertell & Hundius, Langgasse No. 72.
Lager en gros & en detail.

Schuhwaaren jeder Art.	Lampen jeder Art.	Reiseeffecten.
Pferdegeschirrartikel	Petroleum-Kochapparate.	Luftkissen.
Sattel- und Pferdedecken.	Galanterie- u. Kurzwaaren.	Schweizer Handkoffer von 2,25—5 M.
Stall- u. Straßenbesen 2c	Kinder- u. Puppenwagen.	Taschen jeder Art.
Eiserne Bettgestelle.	Zimmer-Closets.	Neueste Patent-Zangen.
Eiserne Waschtische von 3,50—30 M.	Gartenmöbel in Guß- u. Schmiedeeisen.	Vogelbauer. Firmenbuchst.
	Blumentische u. Blechwaar	Fliegenfänger à 60 Pf.

In größter Auswahl zu bekannten soliden Preisen empfohlen.

Gut gearbeitete
Matratzen und Keilkissen
empfiehlt
Fr. Carl Schmidt,
Langgasse No. 38.

Hiermit erlaube ich mir den Empfang meiner Neuheiten für die Saison ganz ergebenst anzuzeigen. Das Lager bietet in Stoffen für

Herren-Confection

die reichste Auswahl, und werden Bestellungen prompt und solide effectuirt.

E. A. Kleefeld jr.,
41. Brodbänkengasse 41.

Die Stelle eines zweiten Wirthschafters, welcher zugleich die Amtsschreiberei zu besorgen hat, ist in Lubochin bei Terespol zum 1. November zu besetzen. Meldungen schriftlich erbeten.

A. Plehn.

Circa 3000 Cubikfuß trockene Eschen- u. Eichen-Bohlen und Dielen hat billig zu verkaufen
5532) **R. Ploetz, Elbing.**

Eine Erzieherin, die musik. ist, sowie j. Mädchen z. Erlernung d. Landwirthsch. u. z. Stütze d. Hausfr. u. Nähterinnen weist nach **Heldt,** Breitgasse 114.

Eine Herrschaft in Galizien, 6000 Morgen Areal, wovon 2000 Morgen Oekonomie, durchweg Raps-, Weizen-, Kleeboden und schöne Wiesen, **ca. 4000 Morgen Wald, worin u. A. 12000 starke Eichen,** ist zu verkaufen. Bahn in 2 Stunden per Chaussee erreichbar. Zwischenhändler verbeten.

Adressen unter No. 5702 in der Exped. d. Ztg. niederzulegen.

Verantwortlicher Redacteur H. Röckner.
Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.